**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 211. — Samstag, den 9. September 1905. — 20. Jahrgang.

## Die Bewegung unter den sächsischen Bergarbeitern.

Unter der sächsischen Bergarbeiterschaft zibt sich schon seit längerer Zeit eine Bewegung kund, welche in der Hauptsache auf bessere Behandlung durch die Bergbeamten, Erzielung höherer Löhne, strengere Durchführung der baupolizeilichen Vorschriften, Verbesserung der gesundheitlichen Maßregeln und engere Fühlungsnahme der oberen Verwaltungsorgane mit den Bergleuten zielt. Zur Erreichung dieser Ziele gehen die Bergarbeiter ganz systematisch vor, und man muß anerkennen, daß auch ihrerseits das Bestreben obwaltet, die Verbesserung ihrer Lage auf gütlichem Wege herbeizuführen. Zu diesem Zwecke sind auf Veranlassung des Zweigbureaus Zwickau vom deutschen Bergarbeiterverbande an Vertrauensleute unter den Belegschaften der einzelnen Zechen Fragebogen mit etwa 20 Fragen versandt worden, und in einer auf letzten Sonntag nach Oelsnitz i. Erzgebirge einberufenen Konferenz wurden an der Hand der eingelaufenen Antworten die Zustände auf den verschiedenen Werken erörtert. Zu dieser Konferenz, die von etwa 250 Bergleuten, darunter 43 Delegirten, besucht war, hatte man offiziell auch das Kgl. Bergamt in Freiberg und die sächsische Staatsregierung eingeladen. Beide hatten aber weder Vertreter entsendet, noch schriftlich sich auf die Einladung geäußert. Es darf billig bezweifelt werden, ob das dem sozialen Frieden förderlich ist. Es wäre praktischer gewesen, wenn Vertreter des Bergamtes, wie der obersten Verwaltung erschienen wären. Man hätte damit noch keineswegs alle Forderungen der Bergleute gutheißen brauchen, man hätte ihnen aber durch die Entsendung von Vertretern gezeigt: „Wir sind bereit, Eure Wünsche zu hören."

In den Verhandlungen der gedachten Konferenz selbst gelangten eine Reihe von Mißständen in den Bergwerken Sachsens zur Schilderung, auch die bestehende Berggesetzgebung wurde eingehend kritisirt. Eine von der Versammlung angenommene Resolution fordert unter Hinweis auf die bestehenden Mißstände eine gründliche Reform der Berggesetzgebung im Königreich Sachsen und stellt eine weitere Konferenz in Aussicht, auf welcher die Forderungen der sächsischen Bergleute präzisirt werden sollen. Eine zweite genehmigte Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Konferenz fordert die sächsischen Bergarbeiter, soweit sie dem deutschen Bergarbeiterverbande noch nicht angehören, auf, sich diesem anzuschließen. Dem Indifferentismus vieler Tausender sächsischer Bergleute ist es mit zu verdanken, daß sich die Bergarbeiterlage von Jahr zu Jahr verschlechtert hat. Darum richtet die Konferenz an die Organisirten das dringende Ersuchen, sich ihrem Verbande anzuschließen, um endlich stark und selbständig genug zu werden, die Durchführung der berechtigten Bergarbeiterwünsche zu erzwingen."

Jedenfalls wird die sächsische Regierung gut thun, die Bewegung unter den Bergarbeitern nicht mit Gleichgiltigkeit zu behandeln, sondern ihr volle Aufmerksamkeit zu schenken und die Lage der Bergarbeiter mit wohlwollendem Verständnisse zu betrachten. Allerdings braucht vorerst mit der Möglichkeit eines allgemeinen Bergmannsstreikes in Sachsen noch nicht gerechnet zu werden, besonders, da einem solchen die Konjunktur gegenwärtig nicht günstig sein würde. Immerhin wäre es verfehlt, wenn man einen solchen als für absehbare Zeit überhaupt ausgeschlossen betrachten wollte. Die Unzufriedenheit, die heute in allen Erwerbszweigen herrscht, nimmt auch unter den Bergarbeitern zu, und selbst auf dem unter königlicher Verwaltung stehenden Steinkohlenbergwerk im Plauenschen Grund hat sie ihren Einzug gehalten, wie u. a. aus der Thatsache hervorgeht, daß einige Bergleute dieser Belegschaft ihre Lohnbücher unmittelbar an das sächsische Finanzministerium eingesandt haben, um dieses von den gezahlten Löhnen direkt und einwandsfrei zu unterrichten. Ein größerer Bergarbeiterstreik aber würde unter allen Umständen lähmend auf das Erwerbsleben in einem industriell so hoch entwickelten Staate wie Sachsen einwirken, und Pflicht der Regierung ist es daher, dem Ausbruche einer solchen umfassenden Arbeitseinstellung in den sächsischen Bergwerksrevieren möglichst entgegenzuwirken. Von den privaten Bergwerksbesitzern aber darf man wohl erwarten, daß sie den Forderungen der Bergleute nicht kühl ablehnend gegenüberstehen, sondern sie, soweit sie berechtigt erscheinen, einer unbefangenen Würdigung unterziehen werden, dies können die Bergleute gewiß zum mindesten verlangen.

## Zum Friedensschluß.

### Die Ruhestörungen in Tokio

sind wieder heftiger entbrannt. Es erfolgten sogar mehrere Angriffe auf das Haus des Ministers des Innern, wobei dieses in Flammen aufging und 1 Person getödtet und 14 tödtlich verwundet wurden. Einer der Aufrührer sagte, man habe das Haus niedergebrannt, um die Aufmerksamkeit des Kaisers darauf zu lenken, daß das Volk mit den Friedensbedingungen unzufrieden sei, man wünsche, daß er sich weigere, den Friedensvertrag zu ratifizieren.

Die Stadt war vorgestern Abend 9 Uhr noch aufrührerisch. Der Pöbel griff elf abgesondert liegende Polizeistationen an und zerstörte sie. Lärmende Schaaren füllen die Hauptstraßen, der Straßenverkehr ist eingestellt.

Nach Mitternacht wurde ein erneuter Angriff auf das Bureau des „Kokumin" gemacht. Die Polizei trieb die Menge auseinander. Während der Nacht wurden Abtheilungen der Nationalarmee einberufen.

Seit Mittwoch Mittag sind etwa 200 Personen verhaftet worden, von denen ein Theil gestern Vormittag wieder freigelassen wurde, da befürchtet wurde, daß Versuche zu ihrer Befreiung unternommen werden würden. Die auswärtigen Gesandtschaften sind durch Militär bewacht.

Durch kaiserliche Verordnung wird der Belagerungszustand in Tokio erklärt. Die Ruhestörungen haben wieder begonnen.

### Ueber die Excesse des Pöbels

gehen uns folgende Details auf telegraphischem Wege zu:

**Tokio,** 7 September. (Ausführliche Meldung.) Der aufständische Pöbel brannte, nachdem das Gebäude des „Kokumin" gestürmt war, das Dienstgebäude des Ministers des Innern nieder, das zwischen dem Adelsklub und dem Imperial-Hotel gegenüber dem Hibiyapark im Zentrum der aufständischen Bewegung steht. Bedrohliche Kundgebungen fanden während des ganzen Tages in der Nachbarschaft der Dienstwohnungen Katsuras und Komuras statt, es gelang aber der Polizei, zu verhindern, daß den Bewohnern der Häuser oder diesen selbst Schaden zugefügt wurde. Abends war die Lage noch bedrohlich. Lärmende Volksmengen füllten die Straßen an, man befürchtete, daß während der Dunkelheit viel Schaden an Eigenthum angerichtet werden würde. Die gesammten Reservemannschaften der Polizei sind zu besonderen Dienstleistungen herangezogen. Die gefährdeten Stellen werden stark bewacht, die Straßen in der Umgebung des Bureaus des „Kokumin" gesperrt, zweihundert Schutzleute bilden einen Kordon um das Bureau.

**Tokio,** 7. Sept. (Reuter.) Ein Volkshaufe brannte heute zehn christliche Kirchen und eine einer Missionsgesellschaft gehörige Schule nieder. Acht Personen wurden verletzt.

**Tokio,** 8. September. Eine für gestern geplante Volks-Versammlung, die gegen den Friedensschluß protestieren sollte, wurde von der Polizei verhindert. Der Pöbel durchbrach jedoch den Polizeikordon, der das Versammlungslokal

## Kleines Feuilleton.

**Ein vorsichtiger Betriebsleiter.** Große Angst hat die Sonnenfinsterniß der Leitung der österreichischen Nordbahn eingejagt. Die Ankündigung, daß man es diesmal mit einer völligen Verfinsterung zu thun haben werde, hat zu großer Vorsicht angespornt, man hat Maßregeln zum Schutze der Reisenden getroffen, die als löblicher Eifer alle Anerkennung verdienen würden, wenn die Heiterkeit, die sie hervorgerufen haben, nicht gar so laut wäre. Der Betriebsleiter, Regierungsrath Zenko Nuttig von Domberg, hat nämlich am 29. August an alle Beamte des Verkehrsdienstes einen dienstlichen Rundbrief gerichtet, der verfügt, daß wegen der Sonnenfinsterniß am 30. August alte Wechsel, Züge, Bahnhofsplätze, Bahnsteige und Warteräume von ungefähr 1 Uhr bis 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags wie zur Nachtzeit beleuchtet werden müssen. Es hat also am 30. August Mittags viel Licht auf der österreichischen Nordbahn gegeben.

**„Mein alter Herr — meine alte Dame".** Man schreibt der „Magd. Ztg.": Eigenartige Sitten und Gebräuche bürgern sich in der heutigen Jugend ein. Meist werden sie dem Auslande, besonders England, nachgeäfft. Wenn früher, als Deutschland nur ein geographischer Begriff war, Deutsche, unbekümmert von den Zuständen in der Heimath, so handeln konnten, dann war das erklärlich. Aber jetzt in dem mächtigen Deutschen Reiche, als Bürger des ersten Kulturstaates, sollten wir mit der Nachahmung fremder, unserem deutschen Empfinden widerstrebender Gebräuche und Redensarten aufhören. In England soll es Mode sein, daß der erwachsene Sohn seinen Vater nicht so, sondern „mein alter Herr", seine Mutter nicht Mutter, sondern „meine alte Dame" anredet. Irgend ein Reisender hat diese Bezeichnung importirt, andere haben sie aufgegriffen, sie haben ihnen „mächtig importirt" und haben sogar auf den Universitäten Bürgerrecht erworben. Jetzt hört man überall die erwachsene Jugend nicht mehr von ihrem Vater, nicht mehr von ihrer Mutter reden, sie wählen die „freier" Angende Bezeichnung, ja sie gebrauchen sie sogar bei der persönlichen Anrede. Es ist erfreulich, daß man allgemein mit „Papa" und „Mama" aufgeräumt hat, daß erwachsene Menschen nicht mehr von ihrem Papa, nicht mehr von ihrer Mama reden. Man hört es höchstens noch in niederen Volkskreisen. Aber schlimmer wie Mama ist „meine alte Dame"! Ich muß gestehen, es fiel mir auf die Nerven, als ich zum ersten Male in guter Gesellschaft diese neue „gewählte" Ausdrucksweise zu hören bekam. Einer meiner jüngeren Bekannten, ein Student, stellte mich seiner Mutter vor: „Herr Rath L. — meine alte Dame!" Er sprach die Worte mit einem gewissen feierlichen Schwung, offenbar stolz auf seine Leistung. Im ersten Augenblick wußte ich nicht recht, wem er mich vorgestellt hatte. Seine Amme oder „Bonne" — auch solch „gebildetes" Wort — konnte es nicht gut sein, die nimmt man als Student gewöhnlich nicht mit in Gesellschaft. Gleich fragen, mit wem er mich bekannt gemacht hatte, wollte ich auch nicht. Außerdem dämmerte es aus dem Zusammentreffen aller Umstände mir, daß er seiner Mutter meine Bekanntschaft vermitteln wolle. Später fragte ich dann, wie „seine alte Dame" hieße: ein gewisses ungläubiges Erstaunen über so wenig Welterfahrung ging über seine Züge: Das ist doch meine Mutter! Gibt es ein stolzeres Wort wie „mein Vater", meine Mutter"? Sind nicht die Männer glücklich zu preisen, die ihren Vater, ihre Mutter vorstellen können? Was liegt in diesen einfachen Worten nicht alles von Kindesliebe, von Elternstolz! Und die „Bildung soll dahin führen, diese Laute auszuschalten, dafür „mein alter Herr, „meine alte Dame" zu sagen. Das ist schon Verbildung! Allerdings die Mutter, die sich „meine alte Dame" anreden läßt, verdient es kaum anders! — Ich würde meinen Söhnen — es sind ihrer fünf — heimleuchten, wenn sie mich „mein alter Herr" titulieren würden. Ich bin Euer Vater, nicht mehr und nicht weniger — ein Ehrentitel, den wir dem Schöpfer aller Dinge beilegen! — Es ist nicht alles gut, was neu ist, niemals gut, was affektiert, geziert und albern klingt. —

**Die „verminderte" Schönheit der Gattin.** Eine kleine Geschichte aus einer französischen Provinzialstadt erzählt der „Figaro": „Herr . . . — sagen wir Durand — gehört zu den Honoratioren seiner Stadt. Seine politischen Ansichten sind gemäßigt; am Billard gefürchtet, in der Kneipe unüberwindlich schlägt er den Vierzig, die er auf dem Rücken trägt, ein Schnippchen und gilt im Club für eine klugen Mann. Die ganz reizende Frau Durand begleitete ihn durchs Leben und am Sonntag am Klavier. Sie lebten glücklich und zufrieden, als im vorigen Monat Frau Durand an einem schönen Sonntag Morgen das Haus verließ, um, wie gewöhnlich, zur Messe zu gehen. Unglücklicherweise traf sie auf der Straße einen Dragoner, der ein Pferd spazieren führte. War es die grüne Robe der Frau Durand, thaten es die Trauben, die von ihrem schönen Hut herabwinkten? Genug, des edlen Rosses bemächtigte sich eine unbändige Heiterkeit; es riß sich los, that etliche Luftsprünge, stürzte auf Frau Durand zu und warf die arme Frau zu Boden, wo sie ohnmächtig mit einigen Schrammen liegen blieb, bis man sie aufhob. Ein Monat Pflege und die Wissenschaft des trefflichen Doktors Bidon brachten sie wieder auf die Beine. Aber ihre reife Schönheit wies noch immer einige Spuren des Unfalles auf. Hier mußte Genugthuung gegeben werden, und sie wurde auch gefordert: Hauptmann X . . . . von dem Y . . . Dragonern, der Besitzer des schuldigen Pferdes, wurde dieser Tage von Herrn Durand auf Schadenersatz verklagt, und es heißt in der Anklageschrift wörtlich: „. . . . daß die Frau des Klägers, die nach dem Urtheil von Kennern, recht hübsch war, seit der Katastrophe ihm kein Vergnügen mehr bereite und für ihn keine Reize und keinen Nutzen mehr habe und daß ihm, Durand, aus der verminderten Schönheit seiner Gattin ein Schaden erwachsen sei, den er auf 5500 Franken beziffere. — Eigentlich ist die Schönheit doch unbezahlbar, und somit ist Herr Durand noch recht bescheiden!

**Der großmüthige Theaterdirector.** Der „Figaro" erzählt: Ein Statist, der an einem der bekanntesten Pariser Theater alt und grau geworden ist, beklagte sich jüngst bei einem Director darüber, daß er seit zwanzig Jahren nicht einen Pfennig Zulage bekommen habe. „Sie haben recht", erwiderte der Director, „ich muß einmal für sie etwas thun . . ." — „O, wie danke ich Ihnen, Herr Director!" — „Schön, schön . . . Was ist das schon für eine Rolle, die Sie in unserem Stücke haben?" — „Ich bin ja der, der beim Kartenspiel an den Tisch tritt und zu sagen hat: Ich setze 25 Louis!" — „Na, also! Von heute ab dürfen Sie sagen: Ich setze 50 Louis!"

**Ein Abenteuer König Alfons.** König Alfons 13. von Spanien hat, seit er dem Automobilsport huldigt, schon manches gelungene Abentheuer erlebt. Kürzlich begab er sich, wie das N. W. T. meldet, per Auto nach Bilbao, um den dortigen Regatten beizuwohnen. Als er nun in richtiger Chauf-

absperrte und nahm mit lauten Zurufen eine Protest-Resolution an. Dabei kam es zu einem Handgemenge mit der Polizei, die blank zog. Mehrere Personen wurden getödtet. Ein Volkshaufen versuchte in das Palais Katsuras einzudringen, wurde aber zurückgeschlagen. Die Ordnung wurde durch herbeigerufene Truppen wieder hergestellt. Ein Theil der Menge bewegte sich nun zum kaiserlichen Palast und brachte stürmische Banzais auf den Mikado aus.

### In Petersburg

herrscht eine andere Stimmung als in Tokio. Man telegraphirt uns:

**Petersburg,** 7. September. In der Kathedrale des Großen Palais in Peterhof wurde heute anläßlich des Friedensschlusses ein feierliches Tedeum abgehalten, dem der Kaiser, die beiden Kaiserinnen, die Königin von Griechenland, die Großfürsten und Großfürstinnen, sowie die hohen Würdenträger beiwohnten.

* * *

### Die durch den russisch-japanischen Krieg verursachten Verluste und Unkosten.

Nun ist das gewaltige Ringen in Ostasien definitiv zu Ende. Der Frieden ist unterzeichnet und Sieger und Besiegte können nun ihre Bilanz ziehen. So viel ist sicher, daß

Zum Friedensschluss.

trotz der kolossalen Anstrengungen, die das kleine Japan machte und die fast alle von Erfolg gekrönt waren, das schließliche Ergebniß des Krieges für die Japaner doch nur ein wenig befriedigendes ist. Sie hatten wohl den militärischen Erfolg — der politische blieb dagegen aus. Rußland in seiner kolossalen Ausdehnung und seinen schier unerschöpflichen Hilfsquellen war für die Japaner sozusagen eine Force majeure. An Todten und Verwundeten büßte Rußland 370 000 Mann ein, Japan 250 000. An Schiffsverlusten hatten die Russen 69 Fahrzeuge zu beklagen, die Japaner verloren 10 Schiffe. An Kriegskosten brachte Rußland 2400 Millionen auf, Japan hat 1440 Millionen verbraucht. Da keine Kriegsentschädigung gezahlt wird, bleibt diese Last dem japanischen Lande, und die Kriegsaufwendung stellt eine Summe dar, die für Japan immerhin bedeutend ins Gewicht fällt.

* *

### Doch ein Geheimvertrag?

**Newyork,** 8. September. Lokalreporter melden: Prof. Martens habe bei der Abfahrt geäußert, zwischen dem Zaren und dem Mikado sei ein Geheimvertrag abgeschlossen. Korostovetz sagte, Martens Worte bedeuteten nur, daß der Friedensvertrag in seiner wirklichen Gestalt noch geheim sei.

## Die Unruhen in Rußland.

### Die Schreckenstage von Baku.

Die furchtbaren Naphtabrände in Baku dauern fort. Detaillirte Berichte fehlen, da die Telegraphen- und Telephon-Verbindungen mit den einzelnen Plätzen gestört sind. Die Lage des Naphta-Rayons ist eine schreckliche. Leute, die gestern noch Millionäre waren, sind heute an den Bettelstab gebracht. Die Hauptschuld trifft die ständige Gesetzlosigkeit, die im Naphtagebiet herrscht, wo Raub und Mord auf der Tagesordnung stehen. Der Generalgouverneur ist machtlos und kann den Bitten um Schutz gar nicht entsprechen, da nicht genügend Militär vorhanden ist. Auch die Metzeleien zwischen Tataren und Armeniern dauern fort. Ueber ganz Rußland bringen diese furchtbaren Naphtabrände neue Noth. Ein wildes Chaos herrscht unterdessen in Baku, wo, während die Kämpfe zwischen Armeniern und Tataren noch fortdauern, Tausende von streikenden Arbeitern die industriellen Viertel durchziehen. Die ganze Stadt ist durch den Brand in dichte Rauchwolken gehüllt. Ein starker Sturm begünstigt die Ausdehnung der Feuersbrunst, durch die auch viele Tausende von Arbeitern brotlos werden. — Aus Schuscha wird gemeldet: Die Stadt brennt und wird von Tatarenbanden umlagert, Truppen werden aus Tiflis, Baku und Elisabethpol abgesandt. Eine Hungersnoth erscheint unvermeidlich. Viele Häuser, darunter das Militär-Hospital sind abgebrannt.

* *

(Telegramme.)

### Die „Schlacht" von Baku.

**Baku,** 7. September. In der Stadt kam es zu keinem massenweisen Zusammenstoß; aber auf dem Grubenterrain von Balahany, wo eine beträchtliche Streitkraft mit Artillerie zusammengezogen war, um die verderbliche Bewegung niederzuhalten, entstand eine wahre Schlacht. Die Banden der Arbeiter, die sich in dem Hospital verschanzt hatten, wurden mit Gewehrfeuer und mit dem Bajonett vertrieben. Andere Banden griffen das Militärlager und das Vorrathsdepot an und wurden durch die Truppen zurückgetrieben, welche mehr als tausend Personen tödteten und verwundeten. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

## Politische Tages-Uebersicht.

**Wiesbaden, 8. September.**

### Die Fleischnoth.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung berieth gestern die Anträge zur Fleischnothfrage. Nachdem Bürgermeister Dr. Reike den Magistratsantrag begründet hatte, auf Einsetzung einer gemischten Kommission, die berathen soll, mit welchen Mitteln auf eine baldige Herabminderung der hohen Fleischpreise hingewirkt werden könnte, und nachdem andere Redner weitergehende Anträge begründet hatten, wurde einstimmig beschlossen, der Magistrat solle einen deutschen Städtetag einberufen, der gegen die Fleischnoth protestieren und bei den Reichs- und Landesbehörden auf eine schleunige Aufhebung der Einfuhrverbote für gesundes Fleisch und auf eine Ermäßigung der Viehzölle hinwirken soll. Die übrigen Anträge zur Fleischnothfrage wurden einstimmig einer gemischten Deputation überwiesen.

### Deutsch-Ostafrika.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In Anbetracht der vielfach verbreiteten unrichtigen Nachrichten über die Kompetenz-Angelegenheiten usw. der für Ostafrika bestimmten Marinestreitkräfte sei nachstehend auf die hierauf bezügliche allerhöchste Kabinettsorder hingewiesen. Sie lautet: „Es sind als überetatsmäßige Besatzungstheile der Seestreitkräfte der ostafrikanischen Station hinauszusenden ein Detachement Marineinfanterie von 150 Mann mit Chargen und vier Maschinengewehren mit doppelten Bedienungsmannschaften der Matrosendivisionen. Ihre Vertheilung regelt der älteste Seeoffizier der ostafrikanischen Station." Demnach hat weder eine Mobilmachung der Marinefeldkompagnie stattgefunden, noch gilt die Kompagnie als im Kriegszustand befindlich. Auch der Kreuzer „Bussard" befindet sich nicht im Kriegszustand, ebensowenig die anderen nach dem Aufstandsgebiet beorderten Schiffe. Infolgedessen sind auch Kriegsgebührnisse für die Betheiligten nicht zuständig, wie auch Portovergünstigungen der Feldpost nicht eingetreten sind.

Aus Dar-es-Salam meldet ein Telegramm des B. L.-A.: Der Sergeant Thiede, welcher von Liwali zum Entsatz von Songea mit 12 schwarzen Soldaten ausgesandt war, fiel mit seinem schwarzen Feldwebel am 26. August im Kampf gegen die Aufständischen. Die übrigen 11 Soldaten erreichten Songea in guter Ordnung. Der Telegraph zwischen Kilwa und Lindi ist zerstört.

### Die Gährung in Barcelona.

In einer Versammlung der Katalanisten zu Barcelona wurden heftige Reden gegen die Zentral-Regierung gehalten und es wurde die Einmischung des Auslandes gefordert. Der Polizeichef beabsichtigt seine Entlassung zu nehmen, wenn die Urheber des Anschlages vom Sonntag bis zum 5. September nicht entdeckt werden. Die Presse fordert energische Maßnahmen zum Schutze des Lebens der Einwohner.

### Die neuen Bombenfunde in Smyrna.

Zu der Entdeckung einer Verschwörung aus Smyrna wird aus Konstantinopel gemeldet: Vor etwa vier Monaten sind zwei Armenier und eine Frau nach Smyrna gekommen und mietheten in der Armenierstraße eine Wohnung. In der Nacht des 2. August hörten die Nachbarn in dem Hause eine Explosion und sahen einen Mann blutüberströmt auf die Straße eilen. Der Polizei sagte er, er habe sich selbst mit einer Pistole verletzt. Die Polizei überwachte das Haus und nahm eine Haussuchung vor, nachdem sie bemerkte, daß die Bewohner verschwunden waren. 115 geladene Bomben, drei Höllenmaschinen und 700 Dynamitpatronen wurden gefunden, ferner zahlreiche Briefe und Pläne, aus denen hervorgeht, daß es sich um ein lange vorbereitetes Komplott handelt. In der Nähe der Ottoman-Bank waren Läden gemiethet worden, von denen Tunnels bis zu der Bank gegraben werden sollten. Der 10. September sollte der Tag des Attentats sein. Die Verschwörer erhielten viel Geld aus dem Ausland.

### Marokko.

Ein gestern im französischen Ministerium des Auswärtigen eingetroffenes Telegramm des Grafen Taillandier meldet, daß die marokkanische Regierung soeben die französischen Forderungen in der Angelegenheit des Algeriers Bu Mzian vollständig befriedigte. Die französische Regierung stellte sogleich die Vorbereitungen zur Abfahrt der Schiffe ein. Frankreich erhält eine Genugthuung bezüglich sämmtlicher Punkte und ohne jeden Vorbehalt.

### Deutschland.

**Thorn,** 8. September. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Thorn-Kulm-Briesen für das durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des polnischen Redakteurs Brejski erledigte Mandat wurden bisher Stimmen gezählt für den Kandidaten der Deutschen, Reichsbankdirektor Ortl aus Thorn 8115, für den Kandidaten der Polen, Redakteur Brejski-Thorn 8375 und für den Arbeiter Sremski aus Posen (Soz.) 654 Stimmen. Die Ergebnisse aus 85 Landbezirken stehen noch aus.

### Ausland.

**Marienbad,** 8. September. König Eduard ist gestern von hier nach England abgereist.

**Newyork,** 8. September. Die Newyorker Postillone des Geschäftsviertels treten in den Ausstand.

feurtracht eines Tages einen Ausflug nach Guernica unternahm, wobei ihn nur sein Mechaniker begleitete, begegnete ihm eine Schaar etwas angeheiterter Fleischergesellen, die vom Viehmarkte in Frunis kamen. Kaum vernahmen sie das Töff-Töff eines herannahenden Automobils, als sie sich quer auf der Straße aufstellten, um dem Fahrer den Weg zu versperren. Der König hielt, als er die lärmende und singende Gruppe sah, sofort an. „Hier wird nicht durchgefahren! Halt!" rief einer der Fleischer. Und sich zu dem Chauffeur wendend, fuhr er fort: „Da trink aus der Flasche, wird dir nicht schaden!" Mit diesen Worten hielt er ihm eine große Kürbisflasche hin. „Danke," sagte der König und nahm die Flasche entgegen. Doch als er, um zu trinken, die Schutzbrille aufhob, erkannten die Fleischergesellen ihren König und erbleichten vor Schrecken. Einige nahmen Reißaus, der Sprecher und Ueberreicher der Flasche aber fing aus Leibeskräften zu schreien an: „Viva el rey! Viva Alfonso!", in welchem Ruf die anderen begeistert einstimmten. Der König aber that einen tiefen Schluck aus der Flasche, schüttelte dem Spender die Hand und ergriff dann lachend das Steuerrad, um die Fahrt fortzusetzen.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

\# **Das „Echo."** Die neueste Nummer der in Berlin erscheinenden Wochenschrift für Vielbeschäftigte enthält außer zahlreichen anderen Beiträgen ernsten und heiteren Genres einen äußerst interessanten Aufsatz über „Dschiu-Dschitsu, die Quelle japanischer Kraft". Woher die Kraft und Fähigkeit der Japaner kommt, fragt sich der Abendländer staunend. Wie ist es möglich? Daß das relativ wenig zahlreiche Volk der Japaner den russischen Koloß zum Wanken zu bringen vermochte, dem doch das chinesische Reich mit seinen vierhundert Millionen rasseverwandter Bewohner zum Spielball dienen mußte? Sicher haben verschiedene Wurzeln die Säfte zur Entwicklung dieser glänzenden Blüthe geliefert, aber eine Quelle japanischer Kraft ist zweifellos das Dschiu-Dschitsu, die Lehre methodischer Körperstählung und vollendeter Kampffertigkeit. Dschiu-Dschitsu bezweckt die höchste Ausbildung der Körperkraft wie der Gelenkigkeit, und schon die unerläßliche Vorbereitung dazu erscheint geeignet, die Japaner, wie der Amerikaner Hancok in seinen Büchern über Dschiu-Dschitsu es ausdrückt, zum stärksten, ausdauerndsten und glücklichsten Volke zu machen. Das „Echo" gibt weiteren genauen Aufschluß darüber. Das „Echo" liest sich überhaupt immer interessant. Das „Echo" erscheint im Verlag von J. H. Schorer, Berlin SW.

\# **Karl von Heigel †.** In Riva starb gestern Nacht der Schriftsteller Karl von Heigel. Er war 1835 in München geboren, ist also 70 Jahre alt geworden. v. H. studirte Philosophie und wurde dann Bibliothekar des Fürsten Carolath-Benthen in Niederschlesien. 1863 ließ er sich in Berlin nieder, 1875 siedelte er nach Süddeutschland über und nahm in der Nähe

Münchens, im Gebirge, seinen Wohnsitz. Dort wurde er mit Ludwig 2. bekannt und ist lange Zeit einer der Vertrautesten des Königs gewesen. Nach der Katastrophe am Starnberger See verließ Heigel Bayern und nahm in Riva am Gardasee Aufenthalt. Heigel hat zahlreiche Dramen, Erzählungen und Novellen geschrieben, sowie eine Reihe von Stücken für die vielbesprochenen Separat-Aufführungen vor Ludwig 2.

**Die Cholera.** Vom 6. bis 7. September Mittags sind im preußischen Staat 15 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera neu gemeldet. Unter den neu Erkrankten befindet sich ein Fährmann, ein Flößer und ein Schiffslehrling sowie 7 Arbeiter, die mit russischen Arbeitern engen Verkehr gehabt haben. Die Gesammtzahl der Erkrankungen und Todesfälle beträgt jetzt 105 bezw. 32. Neue Stromüberwachungsstellen sind eingerichtet in Pogrozelice, Posen, Schrimm und Wronke. Zur Anordnung der für die Bekämpfung der Cholera erforderlichen Maßnahmen findet täglich Mittags im Kultusministerium eine Konferenz statt. Das Reichsamt des Inneren sowie das kaiserliche Gesundheitsamt werden über die in Preußen ergriffenen Maßregeln seitens der preußischen Medizinalverwaltung auf dem Laufenden gehalten.

**Ein Telegramm** meldet uns aus Marienburg, 7. September hier und in den benachbarten Ortschaften Altena, Blumstein, Heubuden, Großmontau und Schadwalde sind mehrere choleraverdächtige Erkrankungen beziehungsweise Todesfälle vorgekommen. Eine Frau und fünf Männer sind gestorben. In drei Fällen ist bereits amtlich Cholera festgestellt.

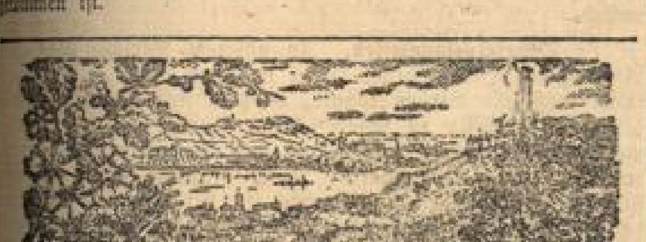
**Ein Plan des Kaisers.** Kürzlich hat sich der Kaiser mit dem Bildhauer Brütt über einen künstlerischen Plan unterhalten, den er selbst entworfen hat. Es handelt sich um die Veränderung der nach dem Lustgarten zu gelegenen Rampe des Berliner Schlosses. Hier sollen auf den Pfeilern der Ballustrade vier überlebensgroße Bronzefiguren aufgestellt werden. Sie werden Fürsten aus dem Hause Oranien zum Gegenstande haben, die dem Ende des 16. und vornehmlich dem 17. Jahrhundert angehören. Es scheint, daß der Kaiser durch die Errichtung des Oranien-Denkmals (an der Schloßapotheke) auf den Gedanken gekommen ist, seinen Ahnherren von Oranien einen Platz am Schlosse einzuräumen. Vermuthlich werden Wilhelm von Oranien († 1584), seine Söhne Moritz († 1625) und Heinrich Friedrich († 1647) sowie dessen Sohn Wilhelm 2. († 1650) zur Darstellung gewählt werden. Die Tochter von Heinrich Friedrich und Schwester Wilhelm 2. war Luise Henriette, die Gemahlin des Großen Kurfürsten und Mutter des ersten preußischen Königs.

**Eine große Feuersbrunst** zerstörte in Finsterwalde die große Oel- und Mahlmühle, sowie einige Nachbarhäuser.

**Ein Ehepaar ertrunken.** Man meldet uns aus Westerland, 7. September: Rechtsanwalt Dr. Reinshagen aus Leipzig und seine Gattin sind im Nordseebad Kampen beim Baden ertrunken.

**Das Kriegsgericht** in Thorn verurtheilte den Feldwebel Fleischer vom 176. Infanterie-Regiment wegen versuchten schweren Diebstahls in 2 Fällen zu 7 Monaten Gefängniß, Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Fleischer hatte sich des Nachts in die Ulanen-Kaserne eingeschlichen und versucht, den schlafenden Ulanen Brustbeutel zu entwenden.

**Gestrandet.** Bei Stubbenkammer strandete der schwedische Segler Frödenus Muide, der nach Stettin bestimmt war. Man befürchtet, daß die Mannschaft vollständig in den Wellen umgekommen ist.



## Aus der Umgegend.

! **Biebrich,** 8. September. Nach der vorgestern in der Cor[illegible]schen Sandgrube an der Wiesbadener Allee vorgenommenen Absteckungen und Vermessungen scheint es seitens der Eisenbahnverwaltung nunmehr festzustehen, dort eine Haltestelle zu errichten. Daß diese sehr nothwendig ist, kann man jetzt erst, nachdem die Haltestelle Waldstraße fertig gestellt ist, erkennen, denn es führen wohl eine Anzahl Wege nach dieser. Aber auf für welche? Es ist für einen Fußgänger unmöglich, bei schmutzigem Wetter dorthin zu kommen. Jedenfalls hat auch die Eisenbahnverwaltung diese Misere anerkannt und führt das von allen Interessenten freudig begrüßte Projekt nunmehr aus.

† **Dotzheim,** 7. September. Der Bau der hiesigen Wasserleitung macht gute Fortschritte. Die Rohrlegung vom Wasserstollen bis zum Hochdruckbehälter ist bereits fertig und wird das letzte Stück heute abgenommen. Der Druck wird auf dieser Strecke auf 15 Atmosphären geprüft, wobei das Resultat ein sehr befriedigendes gewesen ist. Mit der Legung des Leitungsnetzes in den Ort ist auch begonnen und zwar an zwei Stellen in der Trift, Steingasse und Obergasse, sowie in dem [illegible]. — Die für den hiesigen Ort in Aussicht gestellte Einquartierung zum 16. und 17. September ist durch Schreiben des Generalkommandos des 8. Armeekorps vom 2. Sept. wieder zurückgezogen worden. — Auf der Ziegelei Eichbaum Ges. m. b. H. ereignete sich gestern ein Unfall dadurch, daß ein Ziegelarbeiter in eine Lehmgrube stürzte und sich einen Beinbruch zuzog. Der Verletzte mußte mittelst Droschke in das Krankenhaus nach Wiesbaden verbracht werden. Desgleichen erlitt der neunjährige Schüler Hedtler aus Schierstein, welcher am Sonntag hier zu Besuch weilte, beim Spielen durch Abstürzen auf dem Schulhof einen Beinbruch. — Bei dem volksthümlichen Wettturnen am verflossenen Sonntag in Langenschwalbach erhielten die Turner des Turnvereins und einer der Turngesellschaft Preise und zwar C. Ehmer Tv. mit 30½ Punkten den 9. Preis, Wilhelm Birk Tv. mit 28 Punkten den 10 Preis, Aug. Rossel T.-G. mit 25 Punkten 15. Preis und August [illegible] und Gg. Thorn T.-V. mit 24 Punkten je einen 17 Preis.

**Rambach,** 7. September. In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes standen die nachfolgenden Punkte zur Berathung: 1. Gesuch des Wagners C. Dörr von hier, betr. den Austausch von Gelände nach dem Gemeindegrundstück „Graben im Baumgarten" gegen Straßengelände an der Kehrstraße. Der Gemeindevorstand beschließt das Gesuch der Gemeindevertretung zur Genehmigung zu empfehlen. An die Genehmigung wird die Bedingung geknüpft, daß Dörr für eventl. Mehrflächengehalt pro Ruthe 100 ℳ zu zahlen hat, sowie sich mit seinem Angrenzer Wiesenborn 2. hier um Erlaß der Grundsteuer pro 1905, welcher [illegible] Scheune auseinanderzusetzen. 2. Dem Gesuch des Pflasterer K. [illegible] Landwirth A. Wiesenborn 3. bezügl. des Geländes hinter [illegible] wegen andauernder Krankheit begründet wird stattgegeben. 3. Das Baugesuch des Bäckermeisters Gg. Bahr hier, betr. die Errichtung einer Abortgrube nebst Abort an der [illegible]gasse wird zurückgewiesen, da die Errichtung der pro[illegible] Anlagen nach den vorgelegten Plänen nach den bestehenden gesetzl. Bestimmungen unzulässig ist. 4. Die Arbeiten zur Erneuerung des Fußbodens in der 1. Lehrklasse der hiesigen Schule sollen im Submissionswege vergeben werden. 5. Es sollen die Arbeiten usw. zur Entwässerung des Theilschachtes an der Wiesbadenerstraße hier in der von dem Herrn Bürgermeister vorgeschlagenen Weise vorgenommen werden. Die noch gepflogenen Unterhandlungen waren geringfügiger Art und entbehrten des öffentlichen Interesses. Unsere diesjährige Kirchweihe findet kommenden Sonntag den 10. Sept.

* **Mainz,** 7. Sept. Aus Wengen hier eingelaufenen Nachrichten zufolge ist in dem Befinden des Oberbürgermeisters [illegible] eine nicht unwesentliche Besserung eingetreten, so daß bei weiterem Fortschreiten die Verbringung desselben nach Mainz erfolgen dürfte. — Die außerordentliche Hauptversammlung der Hofbierbrauerei Schöfferhof genehmigte die Vereinigung mit der Frankfurter Bürgerbrauerei und die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,250,000 Mk. In den Aufsichtsrath wurden neugewählt Max Arnold-Dresden und Rechtsanwalt Thebesius-Frankfurt.

B **Wicker,** 7. September. Nächsten Sonntag 10. September feiert Wicker sein Kirchweihfest. Falls das Wetter nur einigermaßen günstig ist, dürfte der Besuch von auswärts wieder ein sehr großer werden. In drei Tanzsälen wird zum Tanze aufgespielt. Auch die Straußwirthschaft des Herrn Johann Eberhardt Müller wird in diesem Jahre an den Kerbetagen ihre Anziehungskraft nicht verfehlen, zumal der zum Ausschank kommende 1904er Wein ein ganz vorzüglicher Tropfen und der Preis von 40 ₰ per Schoppen ein verhältnißmäßig recht billiger ist. — Dieser Tage hatte der Mitpächter der hiesigen Feldjagd, Herr Holzhändler Vetter von Kastel das seltene Glück ein Prachtexemplar von einem Dachse im Gewicht von ungefähr 25 Pfund zur Strecke zu bringen.

r **Hattersheim,** 8. September Gestern wurde der katholische Geistliche Herr Heymann von einem tödtlichen Schlaganfall betroffen. Vor etwa 4 Wochen hatte der Verstorbene sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert.

**Wiesbaden, 8. September.**

**Melde mich ergebenst zurück. — Eine denkwürdige Reise. — Nichts besseres als Frieden.**

„Melde mich ergebenst zurück." Die beiden Redaktionskollegen sitzen gestern Nachmittag grübelnd und diftelnd in dem Redaktionszimmer, denn wir brauchen Stoff für die Streifzüge und für's „Wiesbadener Allerlei". Weiß der Kuckuck, da wird man auch noch in seiner Arbeit gestört. Wir fürchteten schon, daß die ganze Thüre einfallen würde. So sanft klopfte es. Und im nächsten Augenblick stand auch schon ein junger Mann mit hochrothem Gesicht vor mir. Sonderbarer Besuch, meint der Chef. „Melde mich gehorsamst zurück", stammelt er in wieder einem Tone, als wenn er uns Beide für taub hielt. Ach so, habe mich noch gar nicht vorgestellt. Müssen schon verzeihen — bin außer mir. Ich heiße . . . . und stamme von — — — Habe Ihren seinerzeitigen Vorschlag acceptirt. Sie wissen ja von wegen der Fleischnoth. Besuch der Reichshauptstadt, Audienz bei Herrn v. Pod.. Aber schön hereingefallen. In jeder Beziehung aber. Geld ist weg, die Frau war weg, kurz, Alles ist weg. Auch mein letzter Hoffnungsschimmer, daß das Fleisch noch einmal billiger wird. Wie ist das gekommen, lieber Freund? Werde es Ihnen erzählen. Also hören Sie fein aufmerksam zu. „Die Frau hatte gar nichts einzuwenden gegen Ihren Vorschlag. Warum sollte sie auch? Sie hat doch in erster Linie ein Interesse daran, wenn die Fleischpreise fallen. Auch meint sie, ich mit meinem Mundwerk würde schon mit Herrn von Pod. fertig werden. Sehr schmeichelhaft von meinem Ehegesponst. Was den 1. anbelangt, na da haben Sie auch Recht. Wir waren gründlich im Dalles. Es wurden nun alle Vorbereitungen getroffen. Der Podbielski-Anzug wird gründlich in Stand gesetzt, ich studiere Tag und Nacht an meiner Fleischnothrede herum, bis endlich der langersehnte Tag da ist. 100 ℳ steckte ich mir ein. Wird wohl reichen, da ja die Berliner Reise nur 3 Tage umfassen soll. Die Verabschiedung von dem Frauchen war eine herzliche. Auf fröhliches Wiedersehen mit glücklichem Erfolg. Und dann gings fort nach Spree-Athen. Unterwegs wird noch feste an der Rede gepaukt. Jetzt bin ich in Berlin — d. h. es ging nicht so schnell, als ich es Ihnen hier erzähle. Hab' gestaunt über die Millionenstadt, die ich noch nicht zu besuchen die Ehre hatte. Etwas mehr Leben als bei uns zu Hause. In erster Linie ging ich ein Hotel aufsuchen, um mich von den immerhin anstrengenden Reisestrapazen etwas zu erholen. Ich gehe erst morgen früh ins Ministerium. O weh, sind in Berlin die Hotelpreise gepfeffert. Vier Mark für ein einfaches Zimmer nehmen einem die Reichshauptstädter spielend ab. Natürlich hatte ich Rückfahrkarte genommen, damit ich wenigstens im schlimmsten Falle wieder in M. eintreffen kann. Gegen Nachmittag wurde ein kleiner Bummel durch die Stadt gemacht. Aber solid wollte ich sein, das hatte ich mir geschworen. Ich freute mich sehr, daß ich im Hotel Anschluß fand für die Streifzüge durch Groß-Berlin. Wir besuchten das Kgl. Schloß, Neue Palais in Potsdam sowie Sanssouci. Aber überall heißt's berappen. Und anstrengend ist die Anseherei auch. In Charlottenburg, wo wir uns noch das Mausoleum betrachtet hatten, wurde in einem feinen Restaurant Einkehr gemacht. Schmeckte das Bier famos! Ich trank und trank einen Schoppen nach dem andern, bis es 12 Uhr war und ich mich in einem traumseligen Zustande befand. Mein Begleiter war weg. Wohin weiß ich nicht. Mein Portemonnaie hatte sich aber auch bis auf 10 ℳ geleert. Wohin die übrigen 50 ℳ waren, ja wer kann's wissen. Sie waren eben futsch. Gott sei dank, konnte ich wenigstens noch den Namen meines Hotels lispeln. Eine gutmüthige Seele bringt mich für die Kleinigkeit von 3 ℳ dahin. Endlich daheim! Wie selig sichs schläft. Am andern Morgen die erste Enttäuschung. Es wird sich fertig gemacht zu dem schweren Gang zu Herrn v. Podbielski. Staunen Sie — kaum glaublich. Die zweite Enttäuschung. Empfangen werde ich zwar, aber wie. Kaum mit meiner Fleischnothrede, die trotz der vergangenen tollen Nacht wie geschmirt ging, angefangen, wird der nervöse Herr ungemüthlich. Hören Sie auf, hören Sie auf. Es gibt keine Fleischnoth, selbst wenn mein Kollege Möller sie anerkennen sollte. Ich bin in dieser Sache maßgebend und nicht Andere. Schluß. Es ist Vieh genug in unserem schönen deutschen Vaterlande. Nur die Herren Metzger kennen eine Viehnoth, weil sie nicht genug verdienen können. Ich sage das. An eine Oeffnung der Grenze ist nicht zu denken. Gehen Sie und erzählen Sie das den Herren Metzgern in Ihrer Heimath. Das letzte Wort ist von mir gesprochen. Ich wollte noch weiter meine Rede vom Stapel lassen. Aber wozu denn? Selbst ich hab' kein Glück bei dem Herrn. Und das will viel heißen. Auf den ersten Schlag der zweite also. Zurück nach dem Hotel. Das Geld reicht gerade noch zum Bezahlen. Aber jetzt schleunigst nach M. zurück. In Berlin habe ich gründlich die Nase voll bekommen. Grollenden Herzens setze ich mich auf die Bahn, ist mir wenigstens doch noch eine Hoffnung geblieben. Meine Fahrkarte hatte man mir allergnädigst gelassen.

In der Heimath angelangt, macht mein Ehegesponst gleich mir ein bitter enttäuschtes Gesicht. Sie hatte im Geiste geglaubt, daß wir durch meinen zweifelsohne erfolgreichen Schritt berühmte Leute werden. Nun ist's Essig. Wir dürfen nach wie vor wenig Fleisch essen und ich muß an den verlorenen 100 ℳ noch mindestens ein Vierteljahr kauen.

Wenigstens bin ich aber froh, daß mir das Weib während der Berliner Reise treu geblieben ist und es nicht wie andere hiesige Frauen gemacht hat, die nach Blättermeldungen ihre Männer auf Reisen schickten und ihnen dabei untreu wurden.

Uebrigens wurde auch erzählt, daß bei Ihnen hier eine Frau mehr zu ihrem Schwager hielt als zum rechtmäßigen Ehemann. Mich interessiren solche Sachen. Darum hören Sie, was mir erzählt wurde: In der S.straße liebt eine verheirathete Frau ihren Schwager etwas mehr als den Mann. Aus welchem Grunde, hat man mir nicht erzählt. Sie war nun noch resoluter wie meine „Alte", denn sie bestellte einfach in Abwesenheit des rechtmäßigen Gatten einen Möbelwagen und ließ die Wohnung räumen. Zum Schwager wollte sie ziehen. Das ganze Krämchen war bis auf einige Stücke im Wagen drin, da kam der Ehemann dazu. Er machte zwar anfangs ein wenig freundliches Gesicht über die Bescheerung, wurde jedoch bald freundlicher. Da die ungetreue Frau höchstwahrscheinlich ihren Schritt jetzt auch bereute, reichte man sich die Hand zum Frieden. Das war wohl das Beste, was man thun konnte. Die Freundschaft wurde durch einige Schoppen besiegelt unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der Frieden ein möglichst lange anhaltender sein soll. Die Möbel kamen also wieder in die Wohnung, während der an der Ecke stehende Schwager enttäuscht von dannen zog. Auch ein Familienbild, schließt der Mann seine Rede. „Aber daß sie mir um Gotteswillen nichts von meinem Unglück in die Zeitung schreiben", bittet der hereingefallene Ehemann. Wir versprachen das zwar feierlichst, haben aber unser Wort nicht gehalten.

B. K.

## Die Kaisermanöver.

### Der Kaiser auf der Saalburg.

Von Homburg aus fuhr der Kaiser gestern Nachmittag 2½ Uhr im Automobil nach der Saalburg über die neue Altstadt-Ueberbrückung, welche dann dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Die Kaiserin war mit dem Prinzen Eitel Friedrich in einer Equipage vorausgefahren. Dem Kaiser folgten in einer Reihe von Automobilen die anderen Fürstlichkeiten und das Gefolge. Der Kaiser ließ sich auf der Saalburg verschiedene Donatoren vorstellen, so Mr. Roß Winans aus Baltimore, den Stifter der porta sinistra, Dr. v. Henrichs, den Stifter der porta prätoria, Kommerzienrath Aschrott, den Stifter der porta dextra, Kommerzienrath Albert aus Wiesbaden, den Stifter des Mithraeums, ferner den Großbritannischen Konsul Niessen aus Köln, den Stifter einer Sammlung römischer Glasgefäße, Verlagsbuchhändler Petters aus Heidelberg, der einen Band der Reichslimesschrift für das Saalburgmuseum und Direktor Blümlein, der sein Buch „Der Kampf um die Saalburg" überreichte. Zwei Stunden weilte der Kaiser auf dem alten Römerkastell und verabschiedete sich dann in herzlichsten Worten von dem verdienten Wiederaufbauer der Saalburg, Geheimrath Professor Jacobi, dem er in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Wiederaufbau der Saalburg und die Forschungen ebenfalls den Kronenorden 2. Klasse verlieh. Erst gegen 4½ Uhr verließ der Kaiser unter den Hochrufen des Publikums im Automobil die Saalburg.

Um 5 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich von Preußen auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg ein und kehrte gegen 6 Uhr nach Homburg zurück.

### In Homburg

waren im Laufe des gestrigen Tages noch erschienen: Prinz Leopold von Hohenzollern, Prinz Harald von Dänemark, Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Arthur von Großbritannien und Irland. — Abends fand beim Kaiserpaar Tafel statt, zu der die in Homburg anwesenden Fürstlichkeiten, das Gefolge, der kommendirende General von Eichhorn, Oberpräsident von Windheim und Earl of Lonsdale geladen waren.

### Die Vorbereitungen auf einen Besuch in Nastätten.

Seit einigen Tagen beobachtet man im Renoviren der Häuser und Instandsetzen der Straßen in Nastätten eine eifrige Thätigkeit, die vermuthen läßt, daß in den nächsten Tagen hoher Besuch dort eintreffen wird. Wie bestimmt verlautet, sollen in den Tagen vom 12. bis 14. September der Kaiser und die Kaiserin unser Städtchen per Automobil passiren. Höchstwahrscheinlich wird das Kaiserpaar alsdann den Einweihungsfeierlichkeiten des nunmehr fertiggestellten „Kreis-Krankenhauses" beiwohnen. Tag und Stunde der Weihe sind jedoch bisher nicht bekannt geworden. Da mit Sicherheit angenommen werden kann, daß eine vorherige amtliche Benachrichtigung nicht oder erst kurz vor dem Eintreffen des hohen Besuches erfolgt, beginnt Stadt und Bürgerschaft schon jetzt Vorkehrungen für den würdigen Empfang zu treffen. — Unter den verschiedenen gestern Nastätten durchfahrenden Kraftfahrzeugen wurde auch ein kaiserliches Automobil bemerkt, in welchem sich außer dem Wagenführer zwei Damen befanden. Das Fahrzeug trug zwei weiße Flaggen mit Adler. — Die neutrale Feldtelegraphenstation ist seit kurzem mit ca. 20 Mann im Rheinhotel daselbst untergebracht. — Für 63 militärische Kraftwagen wird für die Dauer des Kaisermanövers auf dem Anwesen des Hotel „Guntrum" hier ein Benzinlager errichtet. — Die zwischen Obermeilingen und Zorn erbaute Feldbäckerei hat heute ihren Betrieb eröffnet. Manöver-Proviantämter sind errichtet in Miehlen, Nieder-Wallmenach, Diethhardt und Zorn. Die Landwirthe von hier und Umgegend finden dadurch einen recht bedeutenden Absatz für Heu und Stroh. Für Heu werden durchschnittlich 3 ℳ für Stroh 2 ℳ pro Centner erlöst.

* **Die größere Vertretung der Gesammt-Kirchengemeinde** hält Montag 5 Uhr in der Marktkirche eine Sitzung ab, in welcher über die Genehmigung des Kaufvertrages und Erneuerungsarbeiten in der Bergkirche berathen werden soll.

## Kleine «Uhr»-Sachen — große Wirkungen.

Nicht ohne schmunzelndes Vergnügen liest der Jurist einen Beschluß des Strafsenats des Oberlandesgerichts Naumburg vom 6. 2. 04, der sich mit einer trotz harmlosem Aussehen doch praktisch sehr bedeutsamen Frage befaßt. Ein Angeklagter hatte Berufung gegen ein Schöffenurtheil eingelegt. Bekanntlich wird, wenn in solchem Falle der Angeklagte nicht rechtzeitig vor dem Berufungsgericht erscheint, das Rechtsmittel von der Strafkammer verworfen. Dies war auch im vorliegenden Fall geschehen, nachdem der Vorsitzende nach seiner mit der Normalzeit übereinstimmenden Taschenuhr festgestellt hatte, daß die Terminsstunde herangekommen. Der Strafsenat bewilligte aber die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, weil der Angeklagte glaubhaft darthat, daß zur Zeit des Aufrufes die Uhr im Gerichtsgebäude, die etwas nachging, noch nicht die Terminsstunde gezeigt hatte. „Die Gerichtsuhr muß regelmäßig als maßgebend angesehen werden." Damit ist ja der konkrete Fall zur Befriedigung erledigt. Wie aber, wenn die Sache umgekehrt gelegen hätte, die Gerichtsuhr vorgegangen wäre und der Vorsitzende dann vorzeitig die Terminsstunde als herangekommen angesehen hätte? Es kann doch unmöglich die Meinung sein, daß alle, die zu Gericht geladen werden, sich vorher vergewissern müssen, was die Glocke der Gerichtsuhr geschlagen habe. Wozu haben wir denn die „Normalzeit"? Für den „Normalmenschen" schwärmen viele Juristen, während ihn andere mit Recht bekämpfen, weil die menschlichen Seelen, Charactere usw. sich nicht so mechanisch handhaben lassen; aber die „Normalzeit" ist doch wirklich mechanisch gut brauchbar, tritt auch nach außen objectiv allen erkennbar hervor und ist gerade aus diesen praktischen Gründen eingeführt. Deshalb muß sie mindestens da maßgebend sein, wo irgendwelche Rechte auf sie gestützt werden. Das ist in solchen Fällen ganz klar, wo die betr. Gebäude und Betriebe gar keine Uhren haben. Eine andere Frage ist, ob nicht die Zeit, die an den „einschlägigen" Uhren gezeigt wird, ebenfalls zu Gunsten der Rechte, bei denen es auf den genauen Zeitpunkt ankommt, in Betracht kommen soll. Das wäre ein Standpunkt, der durchaus seine Berechtigung hätte. Denn das unerfahrene große Publikum richtet sich vielfach, natürlich innerhalb des fraglichen Betriebes, nach derjenigen Uhr, die die zuständige Stelle selbst als maßgebend ansieht. Es ist gleichsam eine Offerte, die diese Stelle macht: „lege, bitte, diese Uhr zu Grunde bei deinen Dispositionen". Es kommt sozusagen, wenn die Interessenten hiervon Gebrauch machen, ein stillschweigendes „Zeit"-Geschäft zu Stande, sodaß also in der That von dem Berechtigten sowohl die Normal- als auch die Gerichtsuhr für sich in Anspruch genommen werden könnte. Wenn das Ober-Landesgericht Naumburg in diesem Sinne das „Regelmäßig" verstanden wissen wollte, so wäre die Auffassung zu begrüßen. Dr. Birk.

---

* **Seltene Jubelfeier.** In wenigen Wochen werden es vierzig Jahre, daß zwei unserer bekanntesten und beliebtesten, schon vor dem 1. Oktober 1865 in Breslau berühmt gewesenen Bühnenkünstlerinnen dem Verbande des Königl. Theaters in Wiesbaden angehören. Vier Decennien hindurch an einem Platze ununterbrochen und erfolgreichst im Reiche der Terpsichore wirksam bleiben, das werden der Königl. Balletmeisterin Fräulein Annetta Balbo und ihrer treuen Kunstgenossin und intimsten Freundin, der Königlichen Tanzschul-Vorsteherin und Lehrerin Frau Bertha von Kornatzki in der heutigen Zeit wohl Wenige nachmachen. Die Verhältnisse des Wiesbadener Theaterlebens sind längst andere geworden, und daher mag es wohl kommen, daß das ausgezeichnete, von den genannten Damen geleitete Ballet jetzt weniger wie früher Gelegenheit findet, das Publikum durch märchenhaft schöne Darstellung der von der genialen, poesievollen Meisterin Balbo geschaffenen, reizenden Werkchen zu erfreuen, die damals eine Wiesbadener Spezialität bildeten. Hat man indeß beim Ballet der hiesigen Hofbühne auch manches Schöne, weil nicht mehr als „zeitgemäß" betrachtet, vom Spielplane ohne Weiteres verschwinden lassen, so sind doch die einst durch Vermittelung der Jubilarinnen und durch diese selbst dargebotenen herrlichen Kunstgenüsse unvergessen geblieben. Es erübrigt sich heute, auf die ehemalige und gegenwärtige Thätigkeit der zu den Lieblingen der Wiesbadener Theaterfreunde zählenden Jubilarinnen, die Beide so viele kostbare Erinnerungen an ihre künstlerischen Triumphe und außergewöhnliche, selbst von allerhöchsten und höchsten Stellen zu Theil gewordene Auszeichnungen aufzuweisen können, näher einzugehen; ihre allezeit gewürdigten, vielseitigen Leistungen sind ja schon sehr oft von der Kritik anerkannt worden. Wohl mancher von den älteren Theaterbesuchern wird sich mit vielem Vergnügen jener gemüthlichen Zeiten erinnern, wo das anmuthige Künstlerpaar, das sich gegenseitig so schön zu ergänzen wußte, noch in persona immer stürmisch begrüßt, auf der Bühne erschien und nach glanzvollsten Darbietungen mit Beifall überschüttet wurde. Wohlverdienter Beifall und seltene Ehrungen wurden auch der außerordentlich erfindungsreichen Oberleiterin des Ballets, unserer Balbo, oft während der Anwesenheit hoher Gäste zu Theil. So mußte beispielsweise einst eine bereits begonnene Opern-Aufführung beim Erscheinen der hochseligen Kaiserin Augusta in der Hofloge auf Allerhöchsten Wunsch unterbrochen werden, damit die Kaiserin vorerst mit dem von Fräulein Balbo gewidmeten Willkommen-Arrangement begrüßt werden konnte. Jetzt, nachdem sich die Theaterverhältnisse, wie gesagt, ganz anders gestaltet haben, wirken unsere Künstlerinnen meistens nur noch im Stillen, entfalten dabei aber eine äußerst umfangreiche Thätigkeit, — die Meisterin als „Mutter von's Ganze" durch allerlei zweckdienliche Arrangements, Einweihung von Mitgliedern der Oper, des Schauspiels und des Ballets in die pantomimistischen Geheimnisse etc., ihre fleißige Assistentin durch musterhafte Ausbildung der Elevinnen zu tüchtigen Ballerinen, von denen einige in Folge dessen bereits als Solistinnen hervorragende Stellungen erlangt haben. Es muß jedenfalls dankbar anerkannt werden, wenn derartig bedeutende, talentvolle Bühnenkünstlerinnen sich vierzig Jahre hindurch mit den für sie verhältnißmäßig doch viel zu geringen, wenn auch höchst ehrenvollen, Erfolgen in Wiesbaden begnügt und aus Liebe zu ihrem Wirkungskreise vielfachen Verlockungen von außerhalb nicht Folge geleistet haben. — Nun dürfen sie, gehoben von der Gunst des Publikums, von allen Kollegen und Kolleginnen ihres freundlichen Wesens und biederen Charakters halber geliebt, in der ganzen Stadt als ehrenwerthefte Damen hochgeachtet, mit innerer Befriedigung auf vierzig Jahre künstlerischen Wirkens an ein und derselben Hofbühne zurückblicken. Wenn es auch der großen Bescheidenheit unserer liebenswürdigen Jubilarinnen widerstrebt, öffentlich das seltene Ehrenfest zu begehen, so dürfte bei der aufrichtigen Zuneigung aller Wiesbadener trotzdem auch dieses Mal der wohlerworbene Zoll der Verehrung und Anerkennung nicht ausbleiben. Jedenfalls aber muß gelegentlich dieser gemeinschaftlichen Jubelfeier von ganzem Herzen wiederholt dem Wunsch Ausdruck gegeben werden, daß beide Damen, die ihren Schülerinnen und jüngeren Kolleginnen in jeder Beziehung das leuchtendste Vorbild abgeben, noch lange Zeit in ungetrübter Kraft und Gesundheit ihr Amt verwalten mögen.

* **Verein zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls.** Das 11. Vereinsjahr ist, nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht ein Jahr ruhigen Beharrens in den bisherigen Bahnen gewesen und es sind besondere Ereignisse aus ihm nicht anzuführen. Wenn die Anzahl der Wöchnerinnen, welche in ihm verpflegt worden sind, etwas zurückgegangen ist, so liegt hier zum Theil wohl nur eine jener natürlichen Schwankungen vor, denen alle derartige Anstalten unterworfen sind, zum Theil sind daran eine Anzahl schwerer Fälle schuld, in welchen einzelne Frauen das Asyl auf längere Zeit in Anspruch nahmen, was wieder zur Folge hatte, daß bei vollbesetztem Asyl einzelne Frauen abgewiesen werden mußten. Was Einnahmen und Ausgaben anbelangt, so ergibt sich der immerhin recht stattliche Fehlbetrag von 1203,09 ℳ zu dessen Deckung der Verein auf außerordentliche Einnahmen angewiesen war. Der Verein hofft, daß es ihm trotz dieser nicht sehr günstigen Verhältnisse gelingen wird, die Anstalt weiter zu heben und zu entwickeln.

f **Vor dem Provinzialausschuß zu Mainz** erfolgt am Dienstag den 12. September die Urtheilsverkündigung in Sachen Eisenbahnverwaltung gegen die Grundbesitzer in Kasteler Gemarkung wegen Abtretung von Gelände zur Erweiterung der Bahnhofsanlagen zu Curve.

* **Einführungskurse in die Soziale Hilfsarbeit.** Es wird uns geschrieben: Die gemeinnützige Thätigkeit eröffnet den gebildeten jungen Mädchen, bei denen immer mehr der Wunsch nach einer ernsten Arbeit hervortritt, ein großes Gebiet, das geeignet ist, ihre Anlagen und Fähigkeiten auszubilden und ihren Anschauungskreis wesentlich zu erweitern. Hier kann ihre Schaffenslust ein reiches Feld zur Bethätigung finden, denn die stets wachsende Arbeit bedarf immer mehr tüchtiger Hilfskräfte. Die Einführungskurse wollen nun Gelegenheit bieten, sich praktische und theoretische Kenntnisse, wie eine soziale Arbeit sie erfordert, anzueignen. Die Schülerinnen erhalten gründliche Anleitung in der Säuglings- und Kleinkinderpflege, an in Pflege genommenen kleinen Kindern und in den täglichen Arbeiten eines Haushaltes, verbunden mit theoretischer Unterweisung in Nahrungsmittel- und Gesundheitslehre. Daneben helfen sie regelmäßig im Kindergarten, machen Besichtigungen gemeinnütziger Anstalten und Krankenbesuche mit der Leiterin. Die Unterrichtsstunden in Bürgerkunde, Froebel'scher Beschäftigung, Gesundheitslehre und häuslicher Krankenpflege sowie ein Vortragscyklus, die sich der praktischen Arbeit anschließen, können auch einzeln besucht werden. Es bietet die Anleitung zur sozialen Arbeit eine gute Vorbereitung für den Beruf der Hausfrau und Mutter, während den Unverheirathbleibenden vielleicht dadurch ein Weg gewiesen wird, befriedigende Thätigkeit und Lebensberuf zu finden. Die Kurse beginnen am 1. Oktober und dauern bis Ostern. Anmeldungen Frankfurt, Börsenstr. 20 1. Etg., 10—12 Uhr Stadtbureau, woselbst Montags und Mittwochs nähere Auskunft ertheilt wird.

* **Residenz-Theater.** Es ist der Direction gelungen, die berühmte Original-Trezum-Tänzerin Madeleine für ein einmaliges Gastspiel zu engagieren. Dasselbe findet Donnerstag, den 14. ds. bei Gastspielpreisen statt.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: Die Ehefrau des Kaufmanns Arthur Zöllner, Martha geb. Adomeit, zuletzt in Wiesbaden, geboren am 20. Mai 1875 zu Erbfreistumbragirren, Kreis Tilsit, wegen Betrugs etc.

* **Bestrafte Honigfälscher.** Mit gefälschtem Honig treibt der Händler Gustav Grote aus Eller ausgedehnten Handel. Er wurde deswegen wiederholt bestraft und war dieser Tage wieder vor dem Düsseldorfer Schöffengericht der gleichen Unredlichkeit angeklagt. Er verkaufte den Kunsthonig als reinen Bienenhonig. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen wurde er zu 600 Mk. Geldstrafe evt. 100 Tagen Gefängniß wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verurtheilt, außerdem erhielt er wegen Betrugs einen Monat Gefängniß. — Wenn die gewissenlosen Nahrungsmittelfälscher überall so scharfe, aber gerechte Strafen treffen würde, dürfte das Unwesen bald eine heilsame Aenderung erfahren.

**Gratis**

wird Ihnen der „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtsblatt der Stadt Wiesbaden) bis zum 1. Oktober cr. zugestellt, wenn Sie denselben für das 4. Quartal 1905 (für monatlich 60 Pfg. frei in's Haus) abonniren.

* **Mordversuch aus Antipathie.** Ueber einen Mordversuch, dem nach der Angabe des Thäters das seltsame Motiv der Antipathie zu Grunde liegen soll, wird aus Höchst, 6. Sept. vom dortigen „Kreisbl." berichtet: Der Arbeiter Narcis Klaiber, in Ried wohnhaft, und der Arbeiter Gustav Schröder, welcher in Kriftel wohnt, kampirten zusammen in den Weiden am Mainufer an der Schützenbleiche. Als Sch. eingeschlafen war, machte K. von seinem Messer Gebrauch. Er brachte dem Sch. eine 15 bis 20 Ctm. lange Schnittwunde am Kehlkopf und eine etwa 10—15 Ctm. lange Stichwunde am Hinterkopfe bei. Darauf lief der Angreifer davon. Der Ueberfallene wurde von herbeigeeilten Nachbarn im Blute schwimmend gefunden, die Polizei wurde alarmirt und der Verletzte nach dem Hospital gebracht, wo er lebensgefährlich krank darniederliegt. Der Attentäter Klaiber wurde heute Morgen von der Arbeitsstätte verhaftet. Er gibt an, daß er den Schröder umbringen wollte, weil er ihm zuwider war. Näher liegt wohl die Annahme eines Raubmordversuchs, denn Kl. wußte, daß Sch. ca. 14 Mark bei sich hatte.

* **Der 20,000 Mk.-Diebstahl in Frankfurt.** Gestern Morgen wurde in der Frankfurter Diebstahlsaffäre der siebente verhaftet, nämlich der Vetter des Anton Reinhardt, der am Weidenkantenweg wohnende Jean Reinhardt. Er wird nicht nur beschuldigt, Goldwaaren verschleißt zu haben, sondern soll auch am Einbruch betheiligt gewesen sein. Es wurden noch fünf goldene Uhren bei Trödlern beschlagnahmt. In Gießen sind für ca. 200 Mk. Goldwaaren versetzt worden. Im Ganzen wurden bis jetzt Goldwaaren im Werthe von 1400 Mk. beschlagnahmt.

□ **Schmiergeldunwesen.** In unserem Bericht über den Vortrag des Herrn Hiller findet sich eine Stelle, die eventuell falsch aufgefaßt werden könnte, weshalb uns der Vortragende bittet, sie präciser zu fassen. Man könnte nach dem Bericht meinen, Herr Hiller habe gesagt, daß Bestechungen bei Werkmeistern häufig vorkommen. Nichts liegt ihm ferner als eine solche Anschuldigung auszusprechen. Er hat nach dem Gutachten der verschiedenen Handelskammern angeführt, daß im Gegensatz zum Handel in der Industrie Bestechungen häufiger vorkommen, bei einzelnen Werkmeistern etc.

** **Selbstmörder.** Gestern Mittag 12 Uhr hat sich der 72 Jahre alte verheirathete Ofensetzer Johann Peter Mosbach an dem Uhrenhaken in seiner Wohnung erhängt. Der Selbstmörder hinterläßt eine Wittwe und 5 Kinder. Er war schon seit Jahren stark dem Trunke ergeben, arbeitsscheu und bereitete seiner Familie oft schlimme Scenen. Die Kinder soll er wiederholt mit dem Messer bedroht haben. Die von der Wand fortgenommene Uhr zeigte 5 Minuten vor 12 Uhr.

f **Ein renitenter Mensch** machte gestern Nachmittag an der Brücke in Mosbach einem Straßenbahnbeamten viel zu schaffen. Der Betreffende wollte mit einem nach Wiesbaden fahrenden Straßenbahnzug fahren, der Schaffner machte ihn aber darauf aufmerksam, daß der Wagen vollbesetzt sei und er deshalb keine Fahrgäste mehr aufnehmen könne. Als der eigensinnige Mensch sich dann durch die dichtgedrängten Menschen auf die Plattform durchdrücken wollte, brachte der Schaffner den Mann mit Gewalt herunter, wobei der Beamte von dem rüdigen Menschen einen Schlag ins Gesicht erhielt. Der Zug hatte sich mittlerweile in Bewegung gesetzt, der wüthende Mann lief noch eine ganze Strecke mit, um doch noch aufzuspringen, was jedoch nicht gelang.

f **Eine Irrsinnige im Biebricher Schloßpark.** Mittwoch Nachmittag wurde im Biebricher Schloßpark eine Frau auffindig gemacht, welche sich in einem entlegenen Winkel verborgen hatte. Bei ihrer Entfernung von der betreffenden Stelle wurde sie ganz wild. Hierbei stellte es sich heraus, daß man es mit einer Wahnsinnigen zu thun hatte. Die Aermste wurde nach der Polizeiwachtstube und Abends noch nach dem Biebricher Krankenhaus verbracht, von wo aus sie gestern Nachmittag nach der Irrenanstalt Eichberg transportirt wurde.

Die Firma **J. ROTH** Nachf.

**Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.,**

liefert für die nächsten Tage in nur bekannt bewährtem Fabrikat, für welches Garantie übernommen wird,

**Schulstiefel.**

| | |
|---|---|
| Grössen 25 und 26 für . . . . . | 2.50 |
| Grössen 27, 28, 29 und 30 für 3.25 und . | 3.00 |
| Grössen 31, 32, 33, 34 und 35 für 3.75 und | 3.50 |
| Grössen 36, 37, 38 und 39 für 4.75 und . | 4.50 |

**Turnschuhe,** anerkannt bestes deutsches Fabrikat, in braun u. weiss m. Gummibesatz. je nach der Grösse von . . **1.50**

Ferner für Damen eine willkommene

***Neuheit in eleganten Stiefeln***

Chevrolin, im Aussehen wie das feinste Chevreauxleder, zum Knöpfen und Schnüren, einen Gelegenheitskauf in modernsten Formen soweit Vorrat . . . . . jedes Paar **4.90**

**Herrenstiefel,** verschiedene Posten, die wir bisher bis zu 18.00 verkauft haben, soweit Vorrat, . . . . . jetzt **8.50**

Wir übernehmen für bestes Tragen die weitgehendste Garantie.

**J. Roth Nachf.,**

**Marktstr., Ecke Grabenstr.,** gegenüber der Neugasse. 8005

• **Prinz Nicolas von Nassau** ist hier schwer erkrankt. Nach unseren Informationen ist der Zustand des Prinzen jedoch nicht besorgnißerregend.

• **Bezirksausschuß.** Die erste Sitzung nach den Ferien hielt gestern der Bezirksausschuß ab. In seinem Neubau Ecke der Schwalbacher- und Wellritzstraße will der Privatier Killing eine Stehbierhalle errichten. Die Polizei-Direktion hat sich nicht ablehnend zu dem Gesuch verhalten, während Stadtausschuß u. Accise-Deputation die Bedürfnißfrage nicht anerkennen können. Auch der Bezirksausschuß lehnte das Gesuch ab. — Die Stadt Biebrich klagt gegen die Wittwe Christian Georg in Schierstein auf Zahlung von 140 Mk. Die Gemeinde Biebrich hat diejenigen Ziegeleibesitzer, welche die ihr gehörende 1400 Meter lange Straße von Biebrich nach Schierstein viel benutzen, zu den Straßen-Unterhaltungskosten herangezogen. Sie waren auch damit einverstanden mit Ausnahme der beklagten Wittwe, welche behauptet, ihre Ziegelei liege nicht in der Gemeinde Biebrich etc. Es soll Beschluß über den Gesammtverkehr auf der Straße erhoben werden. — Der Gastwirth Wilhelm Kimmel in Biebrich soll wegen des baulichen Zustandes alsbald seine Gastwirthschaft „Zur Stadt Wiesbaden" schließen. Der Bezirksausschuß läßt erst Beweis erheben. — Die Ober-Walluser Schwarzfarb-Werke wollen ihre Fabrik-Anlage vergrößern. Die Gemeinde und mehrere Privatpersonen erhoben dagegen Widerspruch, weil der Obst- und Weinbau dadurch geschädigt werde. Der Bezirks-Ausschuß lehnt das Konzessionierungsgesuch ab.

• **Die Zuverlässigkeitsfahrt des hiesigen Automobilklubs,** welche gestern morgen vom besten Wetter begünstigt, abgehalten wurde, nahm den befriedigendsten Verlauf. Die Fahrer haben wir bereits gestern namhaft gemacht. Die Zuverlässigkeitsfahrt ging ohne jeden Zwischenfall von statten, jedenfalls der beste Beweis dafür, daß das Auto den Namen „Zukunftsmaschine" wohl verdient, wenn die Automobilisten den Sport in vernünftiger Weise ausüben. Abends 8 Uhr wurde im „Hotel Metropol" das Resultat der Fahrt verkündet: Erster war Heinrich Opel-Rüsselsheim, 2. Esch vom hiesigen Automobilklub, 3. Lehmann, Direktor der Metallurgique aus Belgien, 4. H. Grün-Wiesbaden, 5. Rahmann-Rüdesheim. Die Preise vertheilen sich wie folgt: 1. 1000 M und Chauffeur 50 M, 2. 500 M, Chauffeur 40 M, 3. 300 M, Chauffeur 30 M, 4. 200 M, Chauffeur 20 M und 5. 100 M, Chauffeur 10 M. Abends fand ein Korsofahren durch verschiedene Straßen der Stadt statt, das ebenfalls einen recht imposanten Verlauf nahm. 9 Uhr vereinigten sich die Automobilisten zu einem Festessen im „Monopol".

a. **Eisenbahnunfall** bei Langenschwalbach. Zwischen Bleidenstadt und Langenschwalbach passirte heute dem Zug 41 ab Wiesbaden ein Unfall, durch welchen größeres Unglück hätte entstehen können. Ein Augenzeuge berichtet uns darüber: Ein Fuhrmann mit schwerem Wagen voll Langholz war auf einem Bahnübergange halten geblieben. Der Wagen stand quer über dem Geleise. Da brauste der Zug heran. Der Fuhrmann lief dem Zug entgegen, jedoch war es dem Lokomotivführer unmöglich, so schnell den Zug zum Stehen zu bringen. Die Lokomotive durchbrach das Langholz. Mit furchtbarer Wucht flog eine Hälfte des Wagens nach links und die andere Hälfte sammt dem Pferde nach rechts. Zu allem Glück fand keine Entgleisung statt und die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Auch das Pferd war unbeschädigt, jedoch wurde die Telegraphenleitung zerstört. Ein Glück war es, daß die Last trockenes Holz war, welches sofort brach, sonst hätte das größte Unglück entstehen können. Nach kurzem Aufenthalt konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

** **Kleiner Brand.** Im Keller des Hauses Moritzstraße 16 geriethen heute Mittag 12 Uhr auf unbekannte Weise verschiedene Körbe, Kisten, Späne und sonstige kleine Sachen in Brand. Die sofort gerufene Feuerwehr löschte das Feuer in wenigen Minuten mit der sogenannten Zimmerspritze.

** **Folgenschwere Neckerei.** In einem hiesigen Gasthause spielte heute Vormittag beim Frühstück der 25 Jahre alte Hausdiener H. mit einem Lehrling. Letzterer wollte H. zeigen, wie die Indianer auf ihre Opfer gehen. Dabei bekam der Hausdiener aus Versehen mit dem Messer des Lehrlings einen Stich in die rechte Wade, der eine weniger gefährliche Verletzung zur Folge hatte. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch die Sanitätswache kam der Verletzte ins jüdische Krankenhaus.

• **Mit Roß und Wagen.** Von hier ist seit Mittwoch Vormittag ein Dienstknecht mit einem Leiterwagen und zwei Rothschimmeln verschwunden. Der Knecht ist 24 Jahre alt, ca. 1,64 Meter groß, von untersetzter Statur, hat blonde Haare und hellblonden Schnurrbart. Vor Ankauf der Pferde wird gewarnt.

•r. **Die Achtziger kommen!** Am Sonntag Abend um 9 Uhr trifft das ganze Regiment der 80er hier ein und bleibt bis Montag früh hier. Das dritte Bataillon kommt nach Biebrich. Dann erfolgt der Abmarsch nach Nastätten, wo das Regiment Dienstag eintrifft. — Das Gefecht findet in der Nähe der „Eisernen Hand" statt.

• **Dem Scharlach erlegen** ist gestern der bei der hiesigen Post angestellt gewesene 35 Jahre alte Postassistent Karl Pietsch. Der Verstorbene war früher Musiker bei der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80.

## Wetterdienst

**der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.**

**Voraussichtliche Witterung**

für Samstag, den 9. September 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend wolkig, etwas kühler, Regenfälle, doch meist geringe.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Telegraphen-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötel, beide zu Wiesbaden.

### Strafkammer-Sitzung vom 8. Septbr. 1905

**Jugendliche Diebe.**

Der Schüler Wilhelm H. aus Biebrich und der Zimmerlehrling R. ebenfalls aus Biebrich sind angeklagt, sich in mehreren Fällen des Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Am 15. August dieses Jahres eigneten sie sich, wie ihnen die Anklage vorwirft, die Luftpumpe eines unbewachten Rades an und verkauften dieselbe. Am folgenden Tage sollen sie in den Garten eines Lehrers gestiegen sein und dort aus der Gartenlaube ein Messer und mehrere Bücher entwendet haben. Der Staatsanwalt beantragt gegen H. wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängniß gegen R. wegen Unterschlagung 6 M Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf 2 Wochen Gefängniß. Der mitangeklagte R. wird freigesprochen.

**Diebstähle.**

Wegen wiederholten Diebstahls und Kontrollübertretung steht heute die ledige mehrfach vorbestrafte Katharine Damm aus Wiesbaden abermals vor den Schranken des Gerichts. Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Das Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängniß wegen zweifachen Diebstahls und 6 Wochen Haft wegen Kontrollübertretung. Auch wird auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde und Aberkennung der Ehrenrechte erkannt.

Der vorbestrafte Taglöhner August Christian Federl aus Gerresheim ist angeklagt seine verheirathete Schwester 20 Mark aus der Kommode gestohlen zu haben und zwar durch Erbrechen der Kommode mittels Stemmeisens. Der Staatsanwalt beantragt wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Das Gericht schließt sich dem Urtheil an. Der Strafantrag wurde von dem Schwager des Angeklagten gestellt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Die Kaiserparade.

(Telegramme des Wiesb. General-Anzeiger.)

W. **Homburg,** 8. September. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr 30 Min. mittels Automobils über Gonsenheim und Obereschbach zum Paradefelde bei Niedereschbach. Die Kaiserin fuhr mit der Kronprinzessin ebendorthin zu Wagen, eskortirt von einer Eskadron des Bayerischen 1. Ulanenregiments „Kaiser Wilhelm 2.". Auch der Kronprinz und die hier weilenden, an der Parade des 18. Armeekorps theilnehmenden Fürstlichkeiten und Prinzen haben sich dorthin begeben.

♂ **Homburg,** 8. Sept. (Privattelegramm.) Die Kaiserparade verlief ohne Störung in programmmäßiger Weise, obwohl Soldaten und Pferde von dem vorherigen Regen durchnäßt waren und sehr unter der feuchtschwülen Temperatur litten. Sofort nach Beendigung der Parade verließen die Kaiserin und die Kronprinzessin, beide in weiß gekleidet, zu Wagen das Paradefeld und begaben sich zurück nach Homburg. 12.40 Uhr ritt der Kaiser mitten zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel-Friedrich an der Spitze der Fahnenkompagnie, die das 1. Hess. Infanterie-Regiment Nr. 116 bildete, in Homburg ein. Es folgte dann das bayr. Ulanen-Regiment „Kaiser Wilhelm 2." Die Absperrungen erfolgten durch Frankfurter Schutzleute und Mannschaften der Infanterieregimenter 25, 80, 81 und 115. Ganz Homburg war äußerst prächtig geschmückt besonders das Kurhaus. Der Kaiser und der Kronprinz machten einen sehr frischen Eindruck, auch die Kaiserin sah wohl aus. Die Kronprinzessin machte indessen einen müden Eindruck.

Die Parade des 18. Armeekorps bei Niedereschbach begann heute Vormittag 9 Uhr. Es herrschte Regen, der dann aber nachließ. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz mit Kronprinzessin, der Großherzog von Hessen und sämmtliche in Homburg eingetroffenen Prinzen und Fürstlichkeiten mit einer außerordentlich großen Suite wohnten der Parade bei. Der Kaiser, in der Uniform seines hessischen Leib-Regiments Nr. 116, stieg, am Paradefeld angelangt, zu Pferde an der Spitze der Fahnenkompagnie. Vor der Front des 18. Armeekorps übergab der Kaiser die neuen Fahnen mit einer Ansprache an die Regimentskommandeure und ritt dann die Front der zahlreichen neben der Tribüne aufgestellten Kriegervereine ab. Der Kommandirende, General Generalleutnant v. Eichhorn, stellte den Frontapport. Hierauf ritt der Kaiser die Front des manövermäßig verstärkten 18. Armeekorps ab, die Fürstlichkeiten folgten, die Kaiserin und Kronprinzessin in offenem Wagen. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt, die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie in Eskadrons-Front im Schritt und die Artillerie in Abtheilungsfront im Schritt. Der Kaiser führte sein hessisches Regiment Nr. 116, das badische Regiment Nr. 110 und das 1. bayrische Regiment. Der Großherzog von Hessen führte sein Regiment Nr. 155, das Garde-Dragonerregiment Nr. 23 und das 25. Feldartillerie-Regiment. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen führte in Uniform das Inf.-Regt. Nr. 80 vorbei. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Feldzeigen- und Fahnenkompagnie und Standarten-Eskadron und führte sie zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel-Friedrich nach Homburg zurück, wo der Kaiser um 12¾ Uhr eintraf.

### Die Fleischnoth.

**Liegnitz,** 8. September. Auf Grund des statistischen Nachweises betreffend Abnahme der Schlachtungen im städt. Schlachthofe bei gleichzeitig fortgesetzter Steigerung der Fleischpreise beschloß der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung, beim Landwirthschaftsminister um vermehrte Vieheinfuhr durch Oeffnen der Grenze zu petitioniren.

**Die Cholera.**

**Hamburg,** 8. Sept. Fünf Cholerafälle haben sich auf hoher See zugetragen. Der Führer des auf der Reise von Bangkok nach Bremen befindlichen Bremer Dampfers Marie Rickmerz meldet aus Colombo, daß 3 Mann der Besatzung auf See an Cholera gestorben und 2 erkrankt sind. Der Dampfer hatte eine Zeitlang in Kolombo in Quarantäne gelegen, konnte aber nach gründlicher Desinfizirung die Reise fortsetzen.

### Die Unruhen in Rußland

**Tiflis,** 8. September. Angesichts der Ereignisse in Schuscha, Baku und in anderen Orten erbat General Schirinkine von dem Statthalter die Genehmigung, in 11 von den Truppenstandorten abgelegenen Bezirken Landmiliz aufstellen zu dürfen, die von Offizieren und Unteroffizieren der Lokaltruppen befehligt werden soll, um damit die Wohnstätten der Armenier schützen zu können.

**Tiflis,** 8. September. Die Stadt ist von Flüchtlingen, die ihr Hab und Gut im Stiche ließen, angefüllt. Heute sprachen bei den Behörden Abgeordnete der großen Petroleumraffinerien vor, die um Schutz für 25 Millionen Pud brennbarer in den Reservoiren in Baku enthaltener Flüssigkeit nachsuchten. — Sämmtliche Branntweinbrennereien und Seidenspinnereien in dem Bezirke Schuscha wurden von den Tartaren in Brand gesteckt. Einem Theil der Arbeiter ist es gelungen in die Berge zu flüchten, die anderen wurden niedergemetzelt. — Die Naphtagruben in Bibi Eibat von Mantahow liegen in Asche. Auch die Niederlagen der Caspischen Gesellschaft wurden in Brand gesteckt. Die christlichen Arbeiter wurden von Tausenden von Tartaren umzingelt.

**London,** 8. September. Nach Privattelegrammen aus Baku ist das dortige Arsenal in die Luft gesprengt worden.

**Baku,** 8. September. Der Schaden, der bei den Unruhen an den Regierungsgebäuden und dem Regierungs-Eigenthum angerichtet wurde, beläuft sich auf 500 Millionen Rubel. Ebenso hoch wird der an Privateigenthum angerichtete Schaden geschätzt. Etwa 100 000 Arbeiter sind infolge der Feuersbrunst brotlos geworden. Man schätzt die Zahl der bei den Unruhen Getödteten und Verwundeten auf mehrere Tausend. Die Petroleumindustrie liegt vollständig darnieder. Auch ausländisches Kapital ist schwer geschädigt.

**Riga,** 8. September. In einer Vorstadtbäckerei explodirte gestern eine von unbekannten Thätern geworfene Bombe, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten.

**Die Unruhen in Japan.**

**Tokio,** 8. September. Der Aufruhr während des gestrigen Tages war so ernster Natur, daß sogar Barrikaden errichtet werden mußten, um die öffentlichen Gebäude zu schützen. Die kaiserliche Garde mußte wiederholt einschreiten, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. — In der verflossenen Nacht trafen aus allen Theilen des Landes Delegirte ein, die eine Versammlung abhalten wollen, um gegen den Friedensschluß zu protestiren und den Beschluß zu fassen, ein Memorandum an den Mikado und das Parlament zu richten, mit dem Ersuchen, den Friedensvertrag nicht zu ratifiziren.

**Newyork,** 8. September. Der Sun meldet aus Tokio: Die Zerstörung von Polizeibureaus dauerte noch um Mitternacht an. Die Truppen mußten häufig mit Waffengewalt vorgehen. Gardeabtheilungen erhielten Befehl, die Regierungsgebäude für die nächste Zeit zu schützen.

**Tokio,** 8. September. Die Protestkundgebung, die für heute gegen den Friedensschluß einberufen ist, verspricht einen noch ernsteren Charakter anzunehmen als bisher die Bewegung schon erreicht hat. Demonstranten durchziehen mit brennenden Pechfackeln die Straßen, um die Regierungsgebäude in Brand zu stecken. Die Menge verhindert die Feuerwehr, die Brände zu löschen.

**Moderne Seiden** 1403
in schwarz, weiss und farbig, steuerfrei. Muster franko.
**Seiden-Grieder-Zürich** Kgl. Hofl.

**Photographisches Atelier**
Conrad A. **Schiffer,** jetzt **Taunusstrasse 24.**

Frisch eingetroffen!!
**200,000 Cigarren**
feinster Hamburger Qualitäten
aus
reifen überseeischen prima Tabaken.
Um jedem, auch dem verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung Rechnung tragen zu können, habe ich als Fachmann persönlich in Hamburg die Fabrikate selbst ausgesucht und eingekauft.
Es bietet sich die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von wirklich guten und preiswerten Cigarren.
**Ein Versuch wird jeden Käufer überzeugen.**
**Hamburger Cigarren-Haus,**
Eduard Schäfer,
**Wellritzstrasse 21.**
6725

**Zur Stadt Weißenburg,** Dotzheimerstr 30.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
8392 **Hans Köhler.**

# Nassauer Hof,
**Sonnenberg.**
**Samstag: Schlachtfest.**
8418 Achtungsvoll **Wilh. Frank.**

## Laden-Einrichtung
für vielerlei Branchen geeignet, kl. Geldschrank, Kupferkessel, eich Ausziehtisch billig zu verkaufen **Langgasse 10**, Schirmfabrik. 8404

**Verpachtung.** Das **Variété zum Bürgersaal** mit guter Tages-Restauration vom 1. April 1906 ab auf mehr Jahre an cautionsf., solv. Wirthsleute zu verpachten. **Nur schriftl. Offert.** sind an den Besitzer **Max Eller,** Emserstr. 40, bis zum 28. September 1905 einzureichen. 8408

## Dr. med. Nolte, Arzt,
**von der Reise zurück.** Telef. 692. 8400

## Die berühmte Wahrsagerin
wohnt **nur Walramstr 4, 3. St.** (nahe der Bleichstr.) 8393
Sprechst. für Herren u. Damen zu jed. Tagesz. (Kein Hth., ungen. Eing.)

## Bekanntmachung.
**Samstag, den 9. September l. Js., Nachmittags 5 Uhr,** werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse 23:**

Pianinos, Schreibtische, Bilder, Sessel, Gaslüster, Divans, Bücherschränke, Spiegel, Spiegelschränke, vollständ. Betten, Kleiderschränke, Nähmaschinen, Vertikows, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Sofas, Teppiche, Tische, Stühle, Büffets, Nähtische, Chaiselongues, Nipptische, Ladenschrank mit Schubladen, Theken, Eisschränke, Reale, Waagen, Cigarren, Bürsten, Stearinkerzen, Putztücher, Malzkaffee, Handkarren, Schiefertafeln, Kopierpresse, Rohrsessel, 42 Bände prakt. Universal-Ratgeber, 7 Bände Platen: Die neue Heilmethode, 4 Bände Bilz: Naturheilverfahren, 2 Bände Bilz: Zukunftsstaat, 6 Bände: Bibliothek des allgemeinen und prakt. Wissens, 1 Band Geschichte des Krieges 1870/71, 1 Band Bildersaal deutscher Geschichte, 1 Band Illustr. Geschichte des Neunzehnten Jahrhunderts, 1 Band Kaiser Friedrich der Gütige, 1 Band Moderne Kunst, 1 Band 2000 Jahre Geschichte, 1 Band Die Frau als Hausärztin, 2 Andrees Handatlas mit 5 und 6 Karten, 2 Bände Das ärztliche Hausbuch, 2 Bände prakt. Haustierarzt, 19 Bände Der Arzt im Hause, 15 Bände Klassiker der Kunst, 2 Bände Der prakt. Landwirt und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. 8420

**Schulze, Gerichtsvollzieher.**

## Sonnenberg.
**Bekanntmachung.**

Die Vorschriften über die Sonntagsruhe in den gewerblichen Betrieben werden noch vielfach übertreten. Einzelne Uebertretungen, wie z. B. das Ausfahren von Bier an den Sonntagnachmittagen erfolgen ganz öffentlich.

Ich weise daher auf die Bestimmungen des § 105a bis e der Gewerbeordnung und der Bekanntmachungen vom 25. März 1895 — Amtsblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amtsblatt Seite 137—138 und vom 10. Juli 1896 — Amtsblatt Seite 249 sowie der Polizei-Verordnung vom 23. September 1896 — Amtsblatt Seite 311—313 hin und mache zugleich darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen auch auf Handwerksbetriebe Anwendung finden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen müssen in Zukunft unnachsichtlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 22. August 1905.

Der Königliche Landrat:
von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die Polizeibeamten mit entsprechender Instruktion versehen sind.

Sonnenberg, 7. September 1905. 8397
Der Bürgermeister: **Schmidt.**

## Nachtrag.

### Wohnungen etc.

Sedanstr. 11, 2 leere Part. Zim. (sep. Eing.), für Tapezirer- od. Buchbinder-Werkst. od. dgl. geeign., mit Wasserleitg. auf 1. Okt. z. vm. Näh. Bdh., 1. St. 8405

Eine Frontspitzwohn. preisw. zu vm. Emserstr. 35. 8395

Taunusstraße 12, eine schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 8391

1 Zimmer und Küche zu vermiethen Hermannstr. 3. Näh. Laden. 8387

Möblirtes Zimmer, luftig und rein, v. anst. Herrn zum 1. Okt. gef. Preis m. Kaffee monatl. 18 M. Off. u. **H. W. 8409** an die Exp. d. Bl. 8411

Adlerstr. 56, Hth., einf. mödl. Zimmer zu verm. 8406

Schöne Wohnung im 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Ecke Wiesbadener- u. Wilhelmstr. in Dotzh. im, zum 1. Oktober für 300 M. zu verm. Gas u. Wasser im Hause. 8386

### Verschiedenes.

**Kaisermanöver.**
Doppelspänner-Wagen frei für 4—5 Personen. Kutscher Gelände kundig. 1398
**Anton Kundermann,**
**Niederselters,**
**Fuhrunternehmer.**

Herd, Kessel und Ofensetzer **Gg. Schüller** wohnt 8394 **Michelsberg 28, 1.** 2-Pfg.-Postkarte genügt.

Welcher gutsituirter Herr leiht einer jg. Geschäftsfrau 80 M. Rückgabe nach Uebereinkunft. Adr. in der Exp. d. Bl. 8399

**Wiesenbirnen** (Latwergb.), p. Pfd. 5 Pfg., zu h. 8390
Idsteinerstraße 11.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg.,
Roastbraten „ „ 70 „
Lenden „ „ 1 Mk.,
Hackfleisch „ „ 70 Pfg.,
Kalbfleisch „ „ 70 „
Hammelfleisch p. Pfd. 60—90 „
sowie sämmtliche Wurstsorten zu den bekannt billigen Preisen.
**August Seel,** 8390
Bleichstraße 27 u. Mauergasse 7.
Telefon 817.

**Strebsamer Kaufmann,**
Inhaber eines flottgehenden Geschäftes der Holzbranche, sucht die Bekanntschaft strebs. Dame mit Vermögen. Off. mit Photographie u. Angabe der Verhältnisse unter **W. M. 8409** an die Exped. d. Bl. 8409

Wer leiht einem Herrn 100 M. Rückzahlung n. Uebereink. Off. u. **W. W. 6851** an die Exped. d. Bl. 6855

**Heiratspartien**
jeden Standes vermittelt Bureau **Paul Becker I,** Gonsenheim bei Mainz. Jeden Mittwoch und Sonntag. Sprechstunden von 1—6 Uhr. Rückporto. 1400

**Erfahrenes Fräulein**
m. guten Zeugn., welches einen bessern Haush. selbständig führen kann, sucht pass. Stellung. Näh. unter **L. S.** postl. Steinfurth b. Bad Nauheim. 1401

**Wegen Wegzuges**
in ein Posten **guter bürgerl. Möbel sehr billig abzugeben:** Versch. compl. Betten, auch einzelne Theile, mehr. Kameelt.-Garnituren mit je 2 Sesseln, sehr bequemer Herren-Polstersessel, 1 Schreibtischsessel, 1 Büffet, 2 Etageren-Büffets, 30 u. 50 M., mehr. Ausziehtische in versch. Größen, 1 massiv. Nußb.-Spiegelschr., innen Eich. m. Schublade, 1 dito Vertikow, innen Eich., Pfeilerspiegel, versch. Spiegel und Bilder, versch. Nußb.-Waschkommoden m. Marmor u. Spiegelauff., dito einfache, Nachttische, mehrere Kommoden m. 3 u. 4 Schubladen, mehr. Sophatische, Kleiderschränke, Eckschränke, einf. Personal-Betten, 1 Gaszuglampe, 1 3arm. Gaslüster, 1 Petrol.-Hängel., 1 Gasdoppelarm f. Läden, 1 Tafelwaage m. Einsatz, 1 Post. g. Vorh., Stores, Gallerien, Portieren, 6 Stck. bess. Nußbaum-Stühle, dito einfache, mehr. Waschgarnituren, Teppiche, Tischdecken, Küchen-Geräthschaften und vieles And. sehr billig. 8383
**Goldgasse 12.**

### Arbeitsmarkt.

Tücht. Betonierer werd. verlangt Kirchgasse 39/41. 8388

Tüchtiger, gut empfohlener
**Küfer**
gesucht. 8421
**Simon & Co.**

**Evangel. Fräulein,**
bish. z. Hause thätig, s. Stellung in gebild. Familie.
Angeb. u. **F. A. 650** an die Exped. d. Bl. 1399

### An- und Verkäufe.

**Sopha** billig zu verkaufen 8410
Jahnstr. 3, Hth., P. r.

Wegzuges halber eine guterh. Bettstelle m. Matr. u. Keilkissen sehr bill. zu verk. 8419
Dambachthal 10, 2. St.

Ca. 135 □-Mtr. gut erhaltene Steinheimer 8417
**Pflastersteine**
zu verk. Albrechtstr. 8.

Ein gut erhaltener
**Kinderwagen**
zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 8416

**Alle Arten Möbel,**
Handarbeit, bill. zu haben 8407
Hellmundstr. 49, Part. l.

**Zucker.**

| | | |
|---|---|---|
| **Kristallzucker,** | Pfund | 22 Pfg., |
| **Brodzucker,** im Ganzen | „ | 24 „ |
| **Würfelzucker,** | „ | 26 „ |
| **Gemahlenen Zucker,** | „ | 24 „ |

prima ungebläute Qualität, sowie alle sonstige Einmachsachen zu billigsten Preisen empfiehlt 6240
**J. C. Keiper,**
Telefon 114. **Kirchgasse 52.**

**Operngläser,** **Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 8042
**C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.**

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht, dass der Umbau meines Ladens jetzt vollendet ist und sich mein Geschäft wieder in vollem Betriebe befindet. 8396

**Franz Klink,**
**Metzgerei,**
**8 Gr. Burgstrasse 8.**

**Brennholz**
billig abzugeben. 8249
**Abbruch Röderstr. 2.**

**Erbschaften**
**kauft und erbitte Testamentsabschrift** 8024
**L. Tobias,**
**Friedrichstraße 8, 1.**
**2—5 Uhr.**

**Damentuch**
in preiswerten **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.). **Tuchversandgeschäft gegr. 1873.** 1391

# Königliche Schauspiele.

**Samstag, den 9. September 1905.**
185. Vorstellung.

## Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.
Regie: Herr Mebus

| | |
|---|---|
| Heindorf, Rentner | Herr Mebus. |
| Mathilde, seine Frau | Frl. Santen. |
| Ilka Stubs, seine Verwandte | Frl. Oserta |
| Agnes, ihre Gesellschafterin | Frl. Doppelbauer. |
| Henkel, Stadtrath | Herr Andriano. |
| Sophie, dessen Frau | Frl. Ulrich. |
| Elsa, deren Tochter | Frl. Eben. |
| von Sonnenfels, General | Herr Tauber. |
| Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Husaren, dessen Adjutant | Herr Malcher |
| Ernst Schäfer, Stabsarzt | Herr Hollin. |
| von Reif-Reiffingen, Lieutenant der Infanterie | Herr Ballentin. |
| Paul Hofmeister, Apotheker | Herr Weinig. |
| Franz Konnech, Bursche bei Folgen | Herr Encke. |
| Martin, Diener } bei Heindorf | Herr Rohrmann. |
| Anna, Köchin } bei Heindorf | Frl. Roller. |
| Rosa, Stubenmädchen } bei Heindorf | Frl. Hoevering. |

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Akte bei Henkel in einer Provinzialstadt.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

# Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
**Samstag, den 9. September 1905.**

Novität. **Alma mater.** Novität.
Schauspiel in 4 Akten von Victor Stephany.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

| | |
|---|---|
| Geheimrat Dr. Bopper, Universitätsprofessor | Georg Rücker. |
| Stud. Wimpfling } vom Korps „Helvetia" | Reinhold Hager. |
| „ von Schötthage } vom Korps „Helvetia" | Richard Ludwig. |
| „ Kugel } vom Korps „Helvetia" | Arthur Rhode. |
| „ Seibold } vom Korps „Helvetia" | Theo Ohrt. |
| Cand. von Weber } vom Korps „Helvetia" | Friedrich Degener. |
| „ Rother } vom Korps „Helvetia" | Hans Wilhelm. |
| „ Georg von Bayer } inaktiv | Heinz Hetebrügge. |
| „ Herm. Klein } inaktiv | Rudolf Barkel. |
| „ Harder vom Korps „Guestphalia" | Gerhard Salche. |
| Bär, Korpsdiener des Korps „Helvetia" | Gustav Schulze. |
| Susi, Buffetdamme im Restaurant } seine Töchter | Bertha Blanden. |
| Lore, } seine Töchter | Lydia Herting. |
| Autsch, Korpsdiener des Korps „Barvaria" | Theo Tachauer. |
| Die Wirtin „Zum goldenen Hirschen" | Minna Agte. |
| Schimmer, Besitzer eines Weinrestaurants | August Weber. |
| Ein Arzt | Max Ludwig. |
| Ein Piccolo | Steffi Sandert. |

Das Stück spielt in einer kleinen Universitätsstadt in einem Frühling der neunziger Jahre.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

# Kurhaus zu Wiesbaden.
**Samstag, den 9. September 1905.**
Morgens 7 Uhr:
**Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

| | |
|---|---|
| 1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde". | |
| 2. Ouverture pastorale | Kalliwoda. |
| 3. Terzett aus „Der Freischütz" | Weber. |
| 4. Lebenswecker, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Calabraise | Rosenhain. |
| 6. Potpourri aus „Carmen" | Bizet. |
| 7. Früh am Morgen, Marsch | Faust. |

## Abonnements-Konzerte
des
**städtischen Kur-Orchesters**
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**

Nachm. 4 Uhr:

| | |
|---|---|
| 1. Ouverture zu „Die Zauberflöte" | W. A. Mozart. |
| 2. Elégie | St. Moniuszko. |
| 3. Scherzo a capriccio fis-moll | F. Mendelssohn. |
| 4. Ouverture zu „Rienzi" | R. Wagner. |
| 5. Arie aus „Idomenus" | W. A. Mozart. |
| Violino-Solo: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. | |
| Oboe-Solo: Herr K. Schwartze. | |
| 6. Fantasie aus „Faust" | Ch. Gounod. |
| 7. Ethel Mattheus, Walzer | J. Schröder. |

Abends 8 Uhr:
**Walzer- und Operetten-Abend.**

| | |
|---|---|
| 1. Ouverture zu „Pariser Leben" | J. Offenbach. |
| 2. „An der schönen, blauen Donau", Walzer | J. Strauss. |
| 3. „Offenbachiana", grosses Potpourri | A. Conradi. |
| 4. Ouverture zu „Boccaccio" | F. v. Suppé. |
| 5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | J. Strauss. |
| 6. Fantasie aus „Mikado" | A. Sullivan. |
| 7. Blumengeflüster | F. v. Blon. |
| 8. Radetzky-Marsch | Joh. Strauss. |

# Walhalla-Theater.
Das täglich **volle Haus** ist der **beste Beweis** für die **exquisiten Leistungen** des aus **11 Attraktionen** bestehenden, mit **sensationellem Beifall** aufgenommenen **September-Programms.**

## Nassauer Hof, Sonnenberg.
Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine,** einen **vorzüglichen Apfelwein.** Jeden **Sonntag große Tanzbelustigung.** Großer luftiger **Saal,** welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger **Garten** mit gedeckter Halle. 857
Hochachtungsvoll
**Der Besitzer: Wilh. Frank.**

# Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 11. September 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Jahrbücher, Preussische. Band 115. Berl. 1904.
Revue, Deutsche. Jahrg. 30 Bd. 2. Stuttg. 1905.
Bücherverzeichnis d. städtischen Leseballe zu Düsseldorf, Düsseld. 1905. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.
Nelle, W., Geschichte des deutschen evangel. Kirchenliedes Hamb. 1904.
Schriften d. Vereins f. Reformationsgeschichte. Jahrg. 22. Halle a. S. 1904—5.
Goetz, L. K., Der Ultramontanismus als Weltanschauung auf Grund des Syllabus. 2. Taus. Bonn 1905.
Muff, Chr., Idealismus, Aufl. 3. Halle a. S. 1902.
Duboc, Jul., Die Lust als socialethisches Entwickelungsprincip. Leipz. 1900.
Kalender f. d. höhere Schulwesen Preussens etc. Jahrg. 9. Bresl. 1902. Gesch. von Herrn Oberlehrer Dreyer.
Falckenheimer, W., Personen- u. Ortsregister zu der Matrikel a. d. Annalen d. Universität Marburg. Marb. 1904.
Zeitschrift f. christliche Kunst. Jahrg. 17. Düsseld. 1904.
Kunstwart. herausg. v. Avenarius. Bd. 17. T. 2. Münch. 1904.
Mitteilungen d. Kaiserl. Deutschen ärchäologischen Instituts. Bd. 29. Athen 1904.
Furtwängler A., Die antiken Gemmen. Geschichte d. Steinschneidekunst. Bd. 1—3. Leipz. 1900.
Archiv f. Socialwissenschaft. Bd. 20. Tüb. 1905.
Jahrbuch, Statistisches f. d. Deutsche Reich. Herausg. v. Kaiserl. Statist. Amt. Jahrg. 26. Berl. 1905.
Neurath, Elemente d. Volkswirtschaftslehre. Aufl. 4. Leipz. 1903.
Hübner, Otto, Geographisch-statistische Tabellen. Ausg. 54. Frankf. a. M. 1905.
Protokolle d. Kommission f. d. Reform d. Strafprozesses. Bd. 1 u. 2. Berl. 1905.
Mommsen, Th., Zum ältesten Strafrecht d. Kulturvölker. Fragen zur Rechtsvergleichung. Leipz. 1905.
Künstle, F. X., Die deutsche Pfarrei u. ihr Recht zu Ausgang des Mittelalters. Stuttg. 1905.
Gesetzsammlung f. d. Königl. Preuss. Staaten. Berl. 1904.
Gerichtssaal, Zeitschrift f. Strafrecht etc. Bd. 65. Stuttg. 1905.
Rang- u. Stammliste, historische, Des deutschen Heeres. Bearb. v. C. v. Bredow. Berl. 1905.
Briefe u. Akten zur Geschichte d. dreissigjährigen Krieges. Bd. 7. München 1905.
Löffler, Der russisch-japanische Krieg. Theil 1. Berl. 1905.
Heigel, K. T. v., Neue geschichtliche Essays. Münch. 1902.
Marquardt u. Mommsen, Handbuch d. Römischen Alterthümer. Aufl. 2 u. 3. Bd. 1—7, Leipz. 1881—87.
Urkundenbuch, Hoyer, Herausg. v. W. v. Hodenberg. Abt. 2—8. Hannover 1848—1855.
Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Abt. 2 Bd. 13—15. Leipz. 1880—1895.
Garenfeld, V., Der Taunus, d. Rhein von Mainz bis Coblenz u. d. Lahntal. Trier 1905.
Koppmann, Karl, Aus Hamburgs Vergangenheit. Kulturhistorische Bilder aus verschiedenen Jahrhunderten. Hamb. 1885.
Radowitz, J. v., Die Devisen u. Motto d. späteren Mittelalters. Stuttg. 1850.
Baedeker, K., London u. Umgebung. Aufl. 15. Leipz. 1905.
Vancsa, Max, Geschichte Nieder- u. Oberösterreichs. Bd. 1. Gotha 1905.
Rajkin, W., Die französische Handelspolitik 1892—1902. Stuttg. 1904.
Freemann, E. A., Geschichte Siciliens unter den Phönikiern, Griechen u. Römern. Uebers. v. Rohrmoser. Leipz. 1895
Wegener, G., Tibet u. d. englische Expedition. Halle 1904.
Hedin, Sven v., Meine letzte Reise durch Inner-Asien. Halle 1904.
Schanz, M., Algerien, Tunesien, Tripolitanien. Halle 1905.
Cartellieri, O., Peter von Aragon u. die sizilianische Vesper. Heidelb. 1904.
Baum, M., Joh. Wilh. Baum. Ein protestantisches Charakterbild a. d. Elsass. A. 2. Strassb. 1902.
Busse, Robert, Aus der Jugendzeit. Erinnerungen. Leipz. 1904.
Reuter, Fritz, Briefe an seinen Vater. Herausg. v. F. Engel. Bd. 1 u. 2. Braunschweig 1896.
Witte, L., Das Leben Friedrich A. G. Tholucks. Bd. 1 u. 2. Bielef. 1884 u. 1886.
Oncken-Hauser, A. v., Aus Anselm Feuerbachs Jugendjahren. Leipzig 1905.
Zedlitz, F. v., Aus den Briefen der Familie v. Schleinitz. Berl. 1905.
Weissenfels, Rich. v., Goethe im Sturm u. Drang. Bd. 1. Halle 1904.
Dürffel, E., Johann Fried. Christ, sein Leben und seine Schriften. Leipzig 1878.
Degener, H. A. L., Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. Zeitgenossenlexikon. Leipzig 1905.
Longinus, De sublimitate. Ed. Vohlen. Lips. 1905.
Kertz, Wilh. Gesammelte Abhandlungen. Herausg. v. Fr. v. d. Leyen. Stuttg. 1905.
Quellen u. Forschungen zur Sprach- u. Culturgeschichte d. germanischen Völker. Bd. 93—95. Strassb. 1904 u. 1905.
Frähberg, Th., Beiträge zur Geschichte d. modernen deutschen Sonetts. Petersb. 1904.
Schriften d. Goethe-Gesellschaft. Bd. 19 u. 20. Weimar 1904 u. 1905.
Jacobs, Fr., Die Katakomben. Erzählung. Leipz. 1877.
Kleist, H. v., Werke. Herausg. v. Erich Schmidt. Bd. 1 u. 2. Leipz. 1904.
Semmin, A., Das Tragikomische d. Gegenwart. Eine Romantrilogie. Bd. 1 u. 2. Leipz. 1885. Aus dem Nachlass d. Verf.
Rosekiel, George, Soldatengeschichten. Magdeb. 1851.
Waldmüller, Robert, Dorf-Idyllen. Stuttg. 1860.
Immermann's Werke. Herausg. v. R. Boxberger. Teil 1—10. Berl. 1883.
Stehr, H., Der begrabene Gott. Berl. 1905.
Heidenstam, Verner v., Carl d. Zwölfte u. seine Krieger. Paris etc. 1898.
Valette, Niederländische Konversations-Grammatik. Schlüssel. Heidelb. 1891. Gesch. v. Frau Phil. Abegg.
Gaspey, Th., Englische Konversations-Grammatik. A. 22. Heidelb. 1895. Gesch. v. Frau Phil. Abegg.
Shakespeare-Jahrbuch, herausg. v. A. Brandl etc. Jahrg. 41. Berl. 1905.
Revien, The Contemporary. Vol. 86. Lond. 1904.
Schell, W., Theorie d. Bewegung u. d. Kräfte. Ein Lehrbuch d. theoretischen Mechanik. Leipz. 1870. Aus d. Nachlass d. Herrn Oberleutnant Schepp.
Routh, Treatise on the dynamics of a system of rigid bodies. 5. ed. Lond. 1892. A. d. Nachl. d. Herrn Oberl. Schepp.
Keilhack K. Lehrbuch d. praktischen Geologie. Stuttg. 1896.
Groth, P., Physikalische Krystallographie. Leipz. 1905.
Hantzsch, A., Grundriss der Stereochemie. A. 2. Leipz. 1904.
Lueger, Otto, Lexikon d. gesamten Technik. Bd. 2. Stuttg. 1905.
Rebholz, F., Anleitung zum Obstbau mit spezieller Berücksichtigung d. Spalierzucht. Aufl. 3. Wiesb., R. Bechtold 1905.
Broesike, G., Der menschliche Körper, sein Bau, seine Verrichtungen etc. Berl. 1905.
Braun, H., Die Lokalanästhesie, ihre wissenschaftlichen Grundlagen etc. Leipz. 1905.
Broman, J., Die Entwicklungsgeschichte der bursa omentalis. Wiesb., J. F. Bergmann 1904.
Tuberkulose-Arbeiten a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte. Heft 1—4. Berl. 1904 u. 1905.
Bum, E., Grundriss zum Studium d. Geburtshülfe. Aufl. 3. Wiesb., J. F. Bergmann 1905.
Zentralblatt f. Chirurgie. Bd. 31. Leipz. 1904.

# Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 10. September. — 12. Sonntag nach Trinitatis.

### Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Christenlehre 11.15 Uhr: Herr Dekan Bickel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.
Montag, 6 Uhr: Armenkommission-Sitzung, Luisenstr. 32.

Bergkirche.

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

**Evangelisches Gemeindehaus**, Steingasse Nr. 9.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Gemeindegottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfspred. Ringshausen. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Lieber. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntags von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter Hr. Pfarr. Risch u. Hr. Pfr. Schlosser.
Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Neukirchengemeinde.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

**Kapelle des Paulinenstifts.**

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Schlosser. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Christliches Heim**, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

**Evangelisches Vereinshaus**, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

**Ev. Männer- und Jünglings-Verein.**

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabtheilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streicherchor.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe und Turnen.
Samstag, 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

**Christlicher Verein junger Männer.** Lokalität: Bleichstr. 3, 1.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft.
Montag, Abends 8.45 Uhr: Männerchorprobe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchorprobe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

**Verein vom Blauen Kreuz.** Vereinslokal: Marktstraße 13.

Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist herzlich willkommen.

**Evang.-Lutherischer Gottesdienst.**

Städt. Reformgymnasium, Oranienstr. 7, 2. St.

Vorm. 9 Uhr: Beichte 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Herr Pfarrer Willkomm sen. Pfr. Willkomm.

**Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.**

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, 10. September, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt und Abendmahlsfeier Herr Prediger J. Weiz aus Heidelberg. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3.30 Uhr: Liebesfest. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde
Prediger Chr. Schwarz.

**Baptisten-Gemeinde.** Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Dotzheim, Karrenweg 8, Abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch, Abend 8.30 Uhr: Gebetsandacht. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, 9 Uhr: Gemischter Chor.
Prediger C. Karbinsky.

**Altkatholische Kirche.** Schwalbacherstraße.

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

**Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,**
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services Holy Eucharist, 8: Matins Choral Celebration and Sermon, 1: Evensong and Litany 6.
Holy Days and Week-days: Tues, Thurs. Sat. Holy Euch. 8, followed by Matins. Wed. and Fri. Mattins and Litany 10.30, Holy Euch. 11. No service on ordinary Mondays.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

### Katholische Kirche.

13. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 10. September.
Fest Mariä Geburt.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6.30, hl. Messe mit Predigt 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt m. Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Muttergottesandacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.10 (Schulmesse) und 9.15 Uhr.
Samstag 4.30 Uhr Salve.
Abendläuten im Monat September 7 Uhr.
Beichtgelegenheit: Samstag Nachm. von 4.30 bis 7 u. nach 8 Uhr sowie am Sonntag Morgen von 5.30 an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse u. Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Muttergottesandacht (536).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7.15 u. 9.15. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag u. Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- u. Stiftstraßeschule und die Institute.
Samstag 5 Uhr Salve.
Samstag 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstr. 5.

Donnerstag Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Vater, Großvater, Schwager und Onkel,
Herr Joh. Peter Mosbach,
plötzlich verschieden ist.
Wiesbaden, den 7. September 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 8412

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Beerdigungs-Anstalt
Karl Müller, Nerostr. 29.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie komplette Ausstattungen. Sämmtliche Lieferungen zu reellen billigen Preisen. 1825

Telephon 3095.
Gegr. Sarg-Magazin 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 7463

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5828

Cylinder-Steg-Decke
System-Herbst
(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstrasse 22. 7228

# Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstr. 4, gegenüber der Walhalla.

Eingegangen sämmtliche Neuheiten in

## fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Loden-Joppen, | Herren-Pelerinen, Herren-Hosen, Herren-Westen, | Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pelerinen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung. Echte bayrische Loden-Bekleidung.

**Berufs- und Arbeitskleidung für alle Gewerbe.**

**Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.** 8375

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Erstklassige Zuschneider. Grosses Stofflager. Erprobte Arbeitskräfte.


## Bekanntmachung.

**Samstag, den 9. September cr., Mittags 12 Uhr,** versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Büffet, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Garnitur, 2 Vertikows, 1 Divan, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Musikautomat, 50 Fl. div. Wein
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**
8413 Yorkstraße 14.

**Freibank.**

**Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch** zweier Ochsen (50 Pf.), zweier Schweine roh (50 Pf.), eines Schweines gekocht (45 Pf.), gekochtes Kalbfleisch (25 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8304

**Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Ia. nur Ia.

## Pferdefleisch

empfiehlt

**M. Dreste,**
**17 Hellmundstraße 17,**
früher 18 Hochstätte 18.

**Bitte auf Hausnummer zu achten.** 8402

**Zwetschen! Zwetschen!**
Große, süße, reife Frucht, **10 Pfd. 70 Pfg.**, Ctr. **6 Mk.** 8357
Telefon 2734. **Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.**

**Zwetschen (große, reife Frucht),**
**Ctr. Mark 6, 10 Pfund 70 Pfg.** 8358
Telephon 2780. **F. Müller, Nerostraße 23.**

## General-Anzeiger
### für Nürnberg-Fürth

**Correspondent von und für Deutschland.**
**Unparteiisches Organ für Jedermann.**

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd".
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt."

**Täglich 12—38 Seiten Umfang.**
Reichhaltiger Lesestoff.

**Postabonnement Mk. 1.65**
vierteljährlich.
1397

**Auflage:**
**über 52,000**
**Exemplare.**
**Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.**

**Anzeigenpreise:**
**20 Pfg.** im Inseratentheil **60 Pfg.** im Reklametheil.
**Beilagen**
**für die Gesammt-Auflage 174.— M.**
**Verlangen Sie Probe-Nummern.**

**Süssen u. rauschen Aepfelwein** eigener Kelterei, p. Schopp. **15 Pf.** hat in Zapf **Fritz Mack,** Gasthaus „Zu den 3 Kronen", Kirchg. 23.

**Die verbreitetste Tageszeitung** ist die

Gut geleitet.
Aktuell illustriert.
Viele Depeschen.
Spannende Romane.

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

# Badische Presse,

**Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,**

## Auflage 32,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre **Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material** und **vielen Beilagen,** unter letzteren befindet sich das **Sommer- und Winter-Fahrplanbuch,** ein schöner **Wandkalender** usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—36 Seiten stark.
Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren **für 3 Monate nur Mk. 1.80.**

**Probenummern gratis und franko.**

**Bei Inseraten,** wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige **den besten Erfolg,** der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

**billig durch die Badische Presse.**

**Insertionspreis** für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum **nur 20 Pfg.** (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener **Rabatt.**

**Größtes Insertionsorgan Badens!**

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probesatz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

**Von der Reise zurück:**
## Antonie Bloem.

Beginn des Wintersemesters am 11. November.
**Ensemblestunden.** 8326
Anmeld. für **Gesang-Unterricht Gr. Burgstr. 7, 3.**

**Meine Wohnung befindet sich jetzt**
**Große Burgstraße 4.**
**Zahnarzt Hennig,**
8308 **Fernsprecher 3576.**

**Plakate in Lackschrift etc.** 6856
Entw., Zeichn., Maler. j. A. liefert A. Pappert, Wellritzst. 25, Hr.

## Bienen-Honig

(garantirt rein)
**des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
**Verkaufsstellen: Quiat,** Marktstraße, **Vogt,** Hellmundstraße, **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Sauter,** Oranienstrogerie, Oranienstraße 59, **Hofmann,** Adelheidstraße 50, **Weber,** Kaiser Friedrichring 2, **Groll** Goethestraße, Ecke Adolfsallee. 5824

## Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 8032
**Heinr. Leicher, Kaufmann,** langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
**Luisenplatz 1a,** Parterre und 1. St.

**Akademische Zuschneide-Schule**
von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cat. u. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 5000

**Rüsten-Verkauf:** Lackb. schon von M. 3.— an, Stuhl von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

## Haarzöpfe, Scheitel, Stirnfrisuren

werden billigst angefertigt und aufgearbeitet. Großes Lager fertiger **Zöpfe** und einzelner Teile in allen Haarfarben von **3 Mk.** an. 8040
Sämmtliche Haararbeiten werden schnellstens angefertigt.

**K. Löbig, Friseur,** Bleichstr., Ecke Heidenstraße.

## Bruchbänder

für **Erwachsene** und **Kinder, mit u. ohne Feder, bewährte Constructionen.** Auch **Extra-Anfertigung** nach **Maass** durch gelernten **Bandagist** im Geschäft. **Sachgemässes Anlegen** der Bandagen durch **geschultes Personal.**
**P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.**
**Telef. 227.** 2916

## Für Raucher

empfehle als **Special-Marken:**

| | | |
|---|---|---|
| Prenzados | 100 St. | Mk. 5.25, |
| Brevas | 100 St. | Mk. 5.50, |
| Estrella | 100 St. | Mk. 6.50, |
| Flor de Lopez | 100 St. | Mk. 6.50. |

**Richard Ries,**
7090 **26 Marktstrasse 26.**

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 211. Samstag, den 9. September 1905. 20. Jahrgang.


## Amtlicher Theil

**Bekanntmachung,**
betr. Abänderung des Akzisetarifs.

Auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirksausschusses vom 6. Juli l. Js. und des Oberpräsidenten vom 20. August l. Js. erhält die Ziffer 21 der unter dem 5. März 1905 von uns veröffentlichten Ergänzung der Akziseordnung vom 30. Juli 1892 folgende Fassung:

„Nr. 21: Poularden und Kapaunen, **Masthühner und Masthähne,** sowie Schnepfen, für das Stück 30 Pfg."

Diese Abänderung tritt mit dem 10. September 1905 in Kraft.

Die bisherige Fassung lautete: Poularden, Schnepfen und Kapaunen per Stück 30 Pf. (wörtlich dreißig Pfennig).

Wiesbaden, den 30. August 1905. 8270

**Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Der unter der Gutenbergschule befindliche **Weinkeller** soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von drei **Jahren** verpachtet werden.

Die nutzbare Kellerfläche beträgt 166,97 qm.

Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Pedellen gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden einzusehen.

Daselbst werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegengenommen. 6500

**Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Am 16. und 17. d. Mts. sollen in hiesiger Stadt ca. 300 Militärpferde untergebracht werden. Wir fordern daher die hiesigen Einwohner, welche leerstehende Räume (Scheunen, Stallungen und Remisen) haben, auf, dies auf dem Rathause, Zimmer Nr. 6, gefälligst anmelden zu wollen. Die Vergütung beträgt pro Tag und Pferd 50 Pfg.

Wiesbaden, den 5. September 1905.

**Der Magistrat:**
8242 J. V.: Dr. Scholz.

---

**Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Betriebe.**

Wir bringen zur Kenntnis, daß die von der Genossenschaftsversammlung am 26. November 1904 beschlossenen und vom Reichsversicherungsamt am 3. April 1905 genehmigten Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, betreffend landwirtschaftliche Maschinen, im **Rathause, Zimmer Nr. 3,** zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden.

Die Unfallverhütungsvorschriften treten, soweit es sich um die Einrichtung neubeschaffter Maschinen handelt, mit dem 1. Januar 1906, im übrigen aber mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.

Wiesbaden, den 4. September 1905.

**Der Magistrat,**
8319 Abteilung für Versicherungssachen.

---

**Bekanntmachung**

**Samstag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** werden nachstehend genannte Grundstücke und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| 8 ar 22 qm | Acker Remise | 2. Gewann, |
| 14 ar 09 qm | „ „ | |
| 24 ar 88 qm | „ „ | |
| 13 ar 48 qm | „ „ | |
| 9 ar 70 qm | „ „ | |
| 13 ar 52 qm | „ „ | |

von Martini 1905 ab auf die Dauer von 6 Jahren auf Zimmer No 12 des Verwaltungs-Gebäudes, Marktstraße 16, meistbietend öffentlich verpachtet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind daselbst in den Vormittags-Dienststunden von 9 bis 12 Uhr einzusehen.

Wiesbaden, den 7. September 1905. 8380

**Die Direktion**
**der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.**

---

**Kurverwaltung zu Wiesbaden.**

**Traubenkur.**

**Verkauf**

von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

**Traubenkurhalle: Alte Kolonnade.**

Städtische Kur-Verwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

| | | |
|---|---|---|
| Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse | = 12.— Mk. | |
| „ „ „ „ 2. „ | = 7.50 „ | |
| „ „ „ „ 3. „ | = 2.50 „ | |

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

---

**Bekanntmachung.**

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

**Kiefern-Anzündeholz,**
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

**Gemischtes Anzündeholz,**
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

**Der Magistrat.**

---

**Unentgeltliche**
**Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

---

**Bekanntmachung**

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5938 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veraccifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

| | |
|---|---|
| a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen | 3,5 ₰ p. K. |
| b) Schweinen | 2,5 ₰ p. K. |

Gewichtstheile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Heß.

---

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

**Städt. Akziseamt.**

## Nichtamtlicher Theil

### Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

In hiesiger Gemeinde findet in nächster Zeit eine Revision der Quittungskarten statt, welche von Bureaubeamten der Landesversicherungsanstalt ausgeübt wird.

Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung von fälligen Beitragsmarken im Rückstande sind, empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Strafen, das Versäumte alsbald nachzuholen.

Auch ist den Arbeitgebern und Versicherten zu empfehlen, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch in Abwesenheit der Arbeitgeber und Versicherten von Angehörigen oder Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt werden können und somit öftere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden.

Sonnenberg, den 5. September 1905.

Der Bürgermeister:
8272 Schmidt.

---

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 20. September 1905, Nachmittags 3 Uhr,** wird auf richterliche Anordnung das zur Konkursmasse der Firma **Brunet & Co.,** G. m. b. H., in **Biebrich a. Rh.** gehörige Immobile, bestehend in einem

**zweistöckigen Wohnhaus,**

einem Vorbau, einer Waschküche, einem Packraum, einer Faßhalle und drei Weinlagern, sowie einer Halle und einem Hofraum, belegen in Biebrich an der Wiesbadenerstraße, zwischen Wilhelm Schneider und Frau Gustav Albert Schultze, taxiert zu 80,000 Mark, im Rathause zu Biebrich zum dritten Male öffentlich zwangsweise versteigert.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Genehmigung demnächst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden wird. 6659

Wiesbaden, den 10. August 1905.

**Königliches Amtsgericht 12.**

---

## Traubentrestern.

**Mittwoch, den 13. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,** werden im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, dahier, die während der **diesjährigen Ernte** aus den **domänenfiskalischen Weingutsbezirken:**

**Hochheim, Steinberg, Hattenheim, Markobrunn, Gräfenberg, Rüdesheim, Aßmannshausen, Rauenthal und Eltville**

sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert, und zwar nur an **Branntweinbrenner,** welche die Trestern selbst in der **eigenen Brennerei** zur **Branntweinbereitung verwenden müssen.**

Wiesbaden, 4. September 1905.

8322 **Königliches Domänen-Rentamt.**

---

## Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Frau Privatiere **H. Ch. Müller Wwe** versteigere ich am **Samstag, den 9. September cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in der Wohnung

**6 Jahnstraße 6,** part.,

das gesamte Nachlaß-Mobiliar, als:

**2 compl. Nußb.-Betten, Nußb.-Waschkommode** mit **Marmor- und Spiegelaufsatz,** Nachttische, Kleiderschränke, 3-teil. Brandkiste, **Salongarnitur,** best. aus Sofa und 4 Sesseln mit Plüschbezug, Sofa, **Nußb.-Vertikow, Nußb.-Schreib-Sekretär,** Kommode, Paneelbrett, Nipp-, Näh- u. andere Tische, Stühle, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Wand- u. Standuhren, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Frauenkleider u. Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Nippsachen, **gold. D.-Uhr mit Kette, Silber-, Gold- und Schmuckgegenstände,** Blumentisch, Waschkonsole, Waschtisch, Doppelleiter, Ofen, Bücher, Koffer, led. Handtasche, Steh- u. Hängelampen, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Wringmaschine, u. dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 8360

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

**Wilhelm Helfrich,** Auctionator u. Taxator,
**Schwalbacherstraße 7.** 8360

**Wohlfahrts-Geldlotterie**
zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 27.—30. September, Haupttreffer 75,000 Mark baar, Loose à 3.30 Mk., Liste und Loosporto nach auswärts 30 Pfg. extra, Frankfurter Pferde-Lotterie Zieh. 20. Sept. Loose à 1 M. empfiehlt u. versendet, auch geg. Nachnahme, die Glückskollekte von **Carl Cassel, Wiesbaden,** Kirchgasse 40 und Marktstraße 10 (Hotel Grüner Wald). Telef. 3348. 8002

---

**Speierling-Apfelwein** engros sowie diverse Sorten **Beerenweine** Versand empfiehlt die Obstweinkelterei **Fritz Henrich,** Wiesbaden, Blücherstrasse 24. en detail.

---

# Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte **Bett-Einlagen** von Mk. **1.30** bis Mk. **6,75** pro Meter.
Armtragbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
**Bruchbänder.**
Bettpfannen. Unterschieber.
Urinflaschen.
Brusthütchen mit Sauger.
Milchpumpen.
**Eisbeutel.**
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
**Inhalations-Apparate** von 1.50 Mk. an.
Ozonlampen
Taschen-Spuckflaschen.

**Irrigatore,** complet, von Mk. 1.— an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
**Klystierspritzen** von Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
**Verbandwatte,** chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
**Luftkissen,** rund u. eckig.

**Leibbinden** in allen Grössen und Preislagen.
**Wochenbettbinden.**
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
**Fieber-Thermometer.** von 1.— Mk. an.
Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.
Zimmer-Thermometer.
**Wärmflaschen** von Gummi und Metall. Leibwärmer.
**Nothverband-Kästen** f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken
Medicinische Seifen.

**Gesundheitsbinden,** Ia. Qual., p. Dtzd. v. 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. **50 Pf.** an.
**Suspensorien** v. 45 Pf. an.
Desinfektionsmittel, wie Lysol Lysoform, Carbolwasser. Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
Strassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Viehsalz (Badesalz)
Fichtennadel-Extract-Tablette.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Hand-Spucknöpfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

**Beste Ware!** **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 2030

---

**Cravatten.** **Grosse Auswahl,** aparte **Neuheiten** in allen Façons, Plastron, Regats, Schleifen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen z. bill. Preisen
6593 **Gg. Schmitt, Langgasse 17.**
Ein Posten zurückgesetzter **Cravatten** weit unter Preis.

---

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:
**Metzelsuppe**
alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
bei 8511
**F. Budach,** Walramstraße 22

---

Heute werden
**3 Pferde**
nur Ia Ia Qualität
ausgehauen.
**Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus**
**E. Ullmann,** Metzgergasse 6.
Tel. 3244. 8392

---

**Großer Schuh-Verkauf**
Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 3338

---

**Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.**
Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
**Preis 25 Pfg.** Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
wird garantirt durch MARKE PFEILRING
405

---

**Trauringe**

Eigene Reparaturwerkstätte. ♦ 32 Kirchgasse 32 ♦
Stück von Mark 5.— an.
**Friedrich Seelbach,**
Uhren, Goldwaaren u. Optische Artikel

---

**Bahnholz.** Restaurant u. Café.
**Schönster Ausflugsort am Platze.** 810
**Möblirte Zimmer und Pension,**
empfiehlt
Telephon No. 432. **W. Hammer,** Besitzer.

---

**Eine Qual**
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel ꝛc. Daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke: Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei: **Ernst Rocks, C. Portzehl, Otto Schaubuc, Otto Siebert,** Drogerie **Otto Lilie** Drogerie **Moebus,** Taunusstr. 25. **Robert Sauter, C. W. Poths, Wilh. Machenheimer.** 577

---

# Nationalliberal. Wahlverein.

**Sonntag, den 10. September** findet **„Unter den Eichen"** (in der Wirtschaft des Herrn **E. Ritter)** ein

## Sommer-Fest

unserer Partei statt. — **Konzert, Gesang, Spiele und Kinderbelustigungen** werden reichliche Unterhaltung bieten.

Wir laden unsere **Parteifreunde** mit ihren **Familienangehörigen** zur Teilnahme an dem Fest ein.

**Beginn: Nachmittags 4 Uhr.** 8313

**Der Vorstand:**
**Fritz Siebert.**

---

**Sandstein**
(Birsteiner), rot, feinkörnig wetterbeständig, bearbeitet u. rauh, liefert waggonweise billigst 1742/302
**Georg Koerper**
Architekt. Gelnhausen.

---

**Gute Eßbirnen,**
Pfund **8** Pfg., im Centner billiger, zu haben Wellritzstr. 28, 1. 8224

---

**Koch- u. Eßbirnen** zu verk. Sedanstr. 6, Hth. P. 8338

---

**Tüchtiger Reisender**
für den **Verkauf von Licenzen** gesucht.
**Hervorragender, sehr gangbarer Artikel. Hoher Verdienst.**
Herren, die schon auf Licenzen gereist haben, werden bevorzugt. 8361
Offerten unter **J. H. 8361** an die Exped. d. Bl.

---

**in Führer zum Wohlstand für Jedermann**
ist
**Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.**
Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener **„Presse"** urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 788

Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.**

---

Habe meine
**Schildermalerei**
von Friedrichstraße 36 nach
**Oranienstraße 17,**
dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung: **Schwalbacherstraße 6.** — Auch ist Herr **Hoflieferant N. Kölsch, Friedrichstraße 36,** gerne bereit, Aufträge für mich entgegen zu nehmen. 6460
**Hermann Vogelsang,** Schildermaler,
**Oranienstraße 17.** **Schwalbacherstraße 6.**

---

**Flick-** Tricot- Lappen zum Ausbessern aller Arten
**Unterkleider** empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Claes, Bahnhofstr. 10.
Fernsprecher 2951.
6947

---

**Montecarlo.**
Soeben ist in der unterzeichneten Buchhandlung die sensationelle Brochüre:
**Der Systemschwindel in Montecarlo**
und die
**sicherste Gewinnstmöglichkeit**
erschienen. — Preis pr. Nachnahme Mk. 6.50
**Jurany & Hensel's Nachf.**
Buchhandlung
8261 **Wiesbaden, Wilhelmstr. 28**

---

20 Pf. **Neue Linsen, Sauerkraut** bei 10 Pfund 10 Pf.
" Salz- u. Essiggurken, Rollmöpse, Sardinen ꝛc.
8 Pf. " Holl. extra große Vollheringe 10 u. 12 Pf.
**Telef. 125. J Schaab, Grabenstr. 3.**
22 Pf. Einmachzucker (Crystall) bei 10 Pfd. 21 Pf. 160/270
20 " Fst. Würfelzucker als Beigabe zu Caffee.
80 " Gebrannt. Caffee, Pfd. 90 Pf., 1,00 bis 2,00 M.
Sämmtl. Colonialw. zu gleich bill. Preisen, prompte Zus.

---

**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.**
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5636
Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
**Prospekte gratis und franko.**
Anmeldungen nimmt entgegen
**Marie Wehrbein,** Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

---

Täglich frischen
**Apfelmost**
(Eigene Kelterei.)
**August Köhler,**
8111 Saalgasse 38.

---

**Tannenburg** bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee Fahrt über Dotzheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg., von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg.
1063 **Besitzer: J. Schröder.**

---

**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher,** Adelheidstr. 46

# Wohnungs-Anzeiger.

## Vermiethungen

Neuerb., eleg. einger. Villa zum Alleinbew., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in ges. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausk. ...str. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 7954

### 8 Zimmer.

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 2907

Mein Haus in Hattenheim, 8 Zim., Küche, 30 Rth. Obstgarten, für 500 M. zu verm. Bahnhofstraße 37, bei Verwalter Semmler. 1386

### 7 Zimmer.

Parkstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad. M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8065

**Wilhelmstraße 15,**
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

### 5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 4171

Gneisenaustr. 5, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon ... zu verm. 8252

**Mauritiusstraße 8, 1.,** ist per 1. Okt. eine 5—6-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst.

**Große 5-Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör, 2. Etage, ist per ... oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 4702

### 4 Zimmer.

**Mauritiusstraße 8, 1.,** ist per 1. Oktober cr. eine 4-Zimmer-Wohnung (event. auch 5-6 Zimmer) zu verm. Näheres daselbst.

### 3 Zimmer.

**Mansardwohnung,**
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes**, Bahnhofstr. 10. 4338

..., ... 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen ...straße 12. 5714

Hellmundstr. 11, Gth., 2. St. 3 Zim. u. Küche m. Zub. p. 1. Okt. od. früher zu verm. Preis M. 290. Näh. Schwalbacherstraße 22, Bureau. 8072

R...straße 6, u. der ... schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., ... Balkon, Küche, 1 Mansarde u. ... auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder ...straße 5, Seitenb. bei ... Souterrain sch. ... oder Lagerräume zu vermieten. 222

**Philippsbergstr. 49, 51 und 53** schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei ... Oberheim oder C. Schäfer, ...straße 4. 4024

R...allee 8, eine freundliche 3-Zimmer-Wohn. nebst Zub. per 1. Oktober zu verm. 8250

Frontsp.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Kl. Schwalbacherstraße ..., Part. 8237

Grenzstr. 2 (Bierstadter Höhe) schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z. u. Zubeh., Gartenbenutzung und Bleiche, 350 M., per 1. Okt. zu vermiethen. 8157

### 2 Zimmer.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung, jährl. 320 M., bis 1. Okt. z. verm. Karlstr. 14, 1. l. 8297

Feldstraße 23, eine Mansardewohnung von 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Feldstraße 25, Part. 5695

Helenenstr. 11, Stb., 1., 2 gr. Zim. u. Küche m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Preis M. 330. Näh. Schwalbacherstr. 22, Bur. 8071

Hochstr. 7, eine Part.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, sow. 2 Ställe für je 2 Pferde, auf gl. od. 1. Okt. zu vm. Zu erfragen Gustav-Adolfstr. 7, Frtsp. l. 8151

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Glasabschl. i. Hth. zu verm. Näh. Jahnstraße 20, Vdh. Part. 7177

**Körnerstraße 6**, bei **Bark**, 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 8353

Römerberg 29, 2 Zim., Küche und Keller, 1 Tr., Nebenh., Haupteing., p. sof. od. 1. Oktober. Näh. 1 Stock. 8155

Römerberg 35, 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu vm. 18 M. 8858

Schwalbacherstr. 22, Alleeseite, Vdh., 2 Mans. u. Küche an kinderl. Miether per 1. Okt. oder gleich zu vm. Preis M. 250. 8073

Schiersteinerstr. 62 (Jägerhaus), 2 Zim., Küche u. Zubehör (1. St.) auf 1. Okt. zu verm b. **W. Karst**. 8220

Dachwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Steingasse 23. 2944

Wellritzstr. 23, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu vm. Preis 220 M. 8177

Wellritzstr. 45, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

### 1 Zimmer.

Adlerstr. 50, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8667

Adlerstr. 38, Dachw., Z., Küche u. Keller, neu herger., z. vm. Näh. Part. 8176

Emserstr. 24, sch. Frontsp.-W., 1 Zim. u. Küche, an einz. Dame zu verm. Näheres daselbst 3 Stock. 8082

Frontspitz-Wohnung zu verm. Emserstraße 35. 6206

**Körnerstr. 6**, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 8354

Ludwigstr. 15, 1 großes Dachzimmer zu verm. 8318

**Römerberg 13,**
eine kleine Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. 8132

Römerberg 29, 2 Wohn. à 1 Zimmer u. Küche, Dachst. sof. u. b. auch zus. für 1. Okt. Näh. 1. St. 8156

Röderstr. 3, Dachw., 1 Zim., 1 Küche u. 1 Keller zu verm. Preis 15 Mk. 8174

Römerberg 5, kl. Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 8329

Schachtstr. 9, Vdh., 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt zu vermiethen. 8178

Schulgasse 4, 1 Mansarde sofort od. a. später zu vm. 5942

Schulgasse 6, Mans., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 8027

### Leere Zimmer etc.

Helenenstraße 3, freundl. Zimmer, Hth. 1. Stock, an ruh. Person per 1. Okt. zu verm.
Daselbst schöne heizb. Mansarde an ruhige Person per 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 8106

**Mauritiusstrasse 8,**
ist ein leeres großes Zimmer im 3. Stock zu vermieten. Näheres dortselbst 1. Stock links.

### Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 12, sch. heizb. Mans.-Zimmer p. 1. Okt. zu verm. Näh. Stb. 1. Stock. 6654

Albrechtstr. 31, P., gut möbl. Zim. mit Pens. u. sep. Eing. zu verm. 8141

Adlerstr. 10, 1 r., erh. b. Frl. oder Herr sch. Zim. 6947

Adlerstr. 28, 3. l., freundliche Schlafstelle zu verm. 8369

Reinliche solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 35 P. 6648

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft**, 5708 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Bismarckring 37, 3. l., möbl. Zim. m. Kaffee für 19 M. monatl. zu verm. 8335

Bismarckring 38, Hth., 2. r., erh. anständiger Mann schönes Logis. 8367

Blücherstr. 7, Mtlb., Part. l., erhält ein Arbeiter Schlafstelle. 8355

Freundl. möbl. Zim. für 3 M. wöchentl. zu verm. 8316 Blücherstr. 12, Hth., 2. l.

Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 8224 Drudenstr. 5, Hth., 2.

Eltvillerstr. 18, Hth., 2. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8256

Frankenstr. 15, 3. l., frdl. möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu vermiethen. 8226

Sch. möbl. Zimmer billig zu verm. Helenenstr. 30, 1. Et., Ecke Wellritzstr. 8215

Ein Herr kann bill. Logis erhalten Hermannstr. 3, Vdh., 2. Stock rechts. 8076

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Hellmundstr. 6, 1. r., möbl. Zimmer für bess. Herrn sof. zu vermiethen. 8264

Hirschgraben 12, 2. St. links, ein f. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8214

Moritzstr. 9, Mtlb. 2. r., erhält reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle. 8194

Moritzstr. 38, 2, schön möbl. geräum. Zim. auf dauernd oder f. kürz. Zeit zu verm. 7120

Moritzstr. 45, Mtlb., 2 Tr. l., findet ein sauberer Arbeiter schönes Logis. 8342

Anst. Mann findet saub. Schlafstelle Nettelbeckstr. 10, 2. Hth., Part., r. 4073

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 8175

Rauenthalerstr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiethen. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 132

Rheingauerstr. 9, 1, 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6582

Große möbl. Mans. an anst. Mädchen zu verm. 6606 Riehlstraße 10, 1. l.

Ein möbl. Zim. zu verm. Roonstraße 20, 1. Et. 6661

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen 8265 Saalgasse 22.

**Saalgasse 32,**
möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Besseres Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4005

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Sedanstr. 6, Hth. P. 8337

Einf. möbl. Zim. (ev. m. 2 B.) an reinl. Arb. zu vm. Sedanstraße 7, 2. St. r. 4817

Seerobenstraße 19a, Part. links, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8086

Schlafstelle an solid. Arbeiter zu vermieten Schwalbacherstr. 65, 3. St. 3393

Schlafstelle mit sep. Eing. sofort zu vermiethen 8327 Schwalbacherstr. 65, 3.

Walramstr. 14/16 freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Näh 3. St. links. 6800

Westendstr. 19, 3. l., b. Haas, zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 7172

Separates möbl. Zim. mit zwei Betten sof. zu verm. Zimmermannstraße 3, Hth., 2. St. 8254

### Werkstätten etc.

Eltvillerstr. 1, Bureau od. Lagerraum od. Werkstätt (Hochp.), 48 qm. 3 Fenster, event. auch mit Lagerkeller zu vermiethen. Näh. Part. r. 8378

Ein schöner großer Lagerraum für Möbel und dergl., auch als Werkstätte zu verm. Frankenstraße 4. 3493

**Arbeitsraum**
od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch getheilt, auf gleich oder später, ev. m. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Jahnstr. 6, 1. 2161

**Zietenring 10,**
gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. das., Part. 5681

**Keller**
mitten in der Stadt zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3442

### Läden.

**Laden**
mit 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Ellenbogengasse 4, P. Lehr. 4345

Laden. Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Lederhandlung daselbst. 8067

**Rheingauerstraße 5**
ist ein **Laden** mit od. o. Wohn. zu vermieten. Derselbe eign. sich auch für Bureau. Näheres bei Jacob Chr. Keiper, Rauentalerstraße 9. 4829

Kl. Webergasse 13, kl. Laden per sofort zu verm. Näheres daselbst bei Kappes. 5708

**Wellritzstr. 10,**
schöner Laden mit kl. Hinterzim. zu verm. 3998

Wellritzstraße 23, sch. heller **Laden**, 36 □Meter mit großen Kellern, Nebenzimmer und Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 1. 5078

**Zwei schöne helle Läden,**
ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebenfalls canalisirtem Keller, Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit Wohn. zu vm. Näh. Wellritzstraße 33, Vdh. 1. 5078

**Westendstr. 3,**
schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche ec. sof. z. vm. Näh. L. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3870

Yorkstraße 11, Laden u. Wohn. a. 1. Oktober billig zu verm. Näh. das. Kurzw.-Geschäft. 5465

**Ein Laden**
zu verm. Yorkstr. 31, 1. 358

Schöner, großer
**Laden,**
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

### Geschäftslokale.

**Großes Geschäftslokal**
mit hellen, direkt anstoß., sehr geräumigen Lagerräumen, in Mitte der Stadt, in sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ev. m. Wohnung möglichst bald preisw. zu verm. Reflektanten bitte Off. u. **F. B. 6040** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 6040

### Pensionen.

**Pension Alexandra,**
**Taunusstraße 57,**
1. Etage,
nächst dem Kochbrunnen.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. — Mäßige Preise.
English spoken.
On parle française. 5807

**Villa Grandpair,**
Emserstraße 13.
**Familien-Pension.**
**Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.**
Vorzügliche Küche. 6800

## Kaufgesuche

Ausgekämmte **Haare** (Wirrh.) werden angek. Friseurgeschäft Helenenstr., Ecke Bleichstr. 7951

An- u. Verkauf von gut erh. Möbeln, sowie Flaschen und sonstige Gebrauchsgegenstände bei **Aug. Knapp**, Moritzstraße 72, Gth., 1. l. 8124

## Verkäufe

**4 kräftige**
**Arbeitspferde,**
3 schwarze, 1 brauner Wallach, wegen Baubeendigung sofort preiswert, eventuell mit Geschirr und Wagen zu verkaufen. 8292
**Karl Zindel,**
Bauunternehmer, Moritzstr. 66, 1.

**Schuhmacher-Maaßgeschäft** krankheitshalber sof. zu verk. Offert. u. **O. P. 185** hauptpostlagernd. 6581

Flottes, elegantes
**Wagenpferd**
(Apfelschimmel), 165 cm hoch, garantirt fehlerfrei und zugfest, für den festen Preis von **750 Mk.** zu verkaufen, event. mit neuem **Jagdwagen**. Näheres in der Exped. d. Bl. 8210

**Deutsche**
**Schäferhunde.**
Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner
**Monny v. Wenden**
mit vielen ersten Preisen prämiiert, von einem Ia Rüden gedeckt, habe noch einige Welpen abzugeben. Alter 9 Wochen. 4834
**Zwinger von der Linden,**
Bes. **J. Lohfink,**
**Wiesbaden,** Dotzheimerstr. 15.

Ein sehr guter, kurzhaariger deutscher 8320
**Hühnerhund**
ist preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. Derselbe kann zu jederzeit vorgeführt werden.

Gute **Schreinerei** mit flottem Spezialhandel Umstände halb. verkäuflich. Erforderl. m. Inventar 2000 M. Nachweisl. f. rentabel Off. u. **G. 8091** an die Exp. d. Bl. 8097

**Lagerhalle**
mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5937

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29 Schmiedewerkstätt 5871

**Rollfuhrwerk,** 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundsch zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

**Eingeb. Schneppkarren,**
sowie eich. Geländerpfosten zu vk. Wellritzstr. 28, 1. 6791

**10pferdiger Elektro-Motor**
mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

**3½ HP. Motorrad**
mit bestem existirenden Motore zu verkaufen. Das Rad funktionirt jederzeit tadellos. Vorzügl. Bergsteiger. Anzusehen Walramstr. 32, Hof. links. 3507

**Fahrrad**
20 M., Oranienstr. 45, P. l. 8314

**Fahrrad,**
gut erhalt., für 50 Mk. zu verk. Schützenhofstr. 16, P. 8325

**Ein sch. Herrenrad**
zu verk. (Preis 45 Mk.) Schiersteinerstr. 1?, H., 2. St. r. 6901

1 Dampfmaschine (1/8 Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2842 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2, l.

Eine gebrauchte Haushaltungs-Nähmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine Spindelstanze mit Bock billig zu verk. Hermannstr. 15, Werkstätte. 3279

**Geldschränke**
mit Tresor zu verkaufen 4914 Friedrichstraße 13.

**Mehrere**
**gebrauchte Herde**
billig zu verkaufen 7011
**J. Hohlwein,**
Helenenstr. 23.

3 größere gebrauchte **Herde**, gut erhalten, zu verkaufen 5692 Yorkstraße 10.

2 sch. eis. **Oefen** für kleinere Zimmer billig abzugeben 8365 Walkmühlstr. 28.

**2 Oelgemälde,**
Generalfeldmarschall Graf von Häseler u. von der Goltz, Orig., von bekanntem Künstler, geeignet für **Offizierskasinos** oder **Kriegervereine, weit unter Wert** zu verk. Näh. in der Exped. d. Blattes. 6590

Kolonialwaaren-Einricht., Theke, Schrank mit Schiebethüren u. Hobelbank sehr billig zu verkaufen Marktstr. 12, bei Späth. 8098

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Riehlstr. 5, 3. l. 8263

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummirädern billig zu verkaufen 8363 Clarenthalerstr. 3, Part.

**Gelegenheitskauf.**
Einige wunderv. **Aquarelle** eines renommirten 1. Malers, sind unter der Hand preiswert zu verk. Erreichen in einigen Jahren den **4-fachen Wert.** Anfr. erb. u. **L. Z. 6589** an die Exped. ds. Blattes. 6589

**Steingasse 11** sind 2 Fenster mit Läden à 1.85 m lg. 1.09 m br., eine gr. Anrichte mit 2 Thür., rund. Tisch und 4eckig. Tisch, 2 Briefreale, eis. Gartengeländer 7.70 m lang billig zu verk. 7929

1 feuersichere Geldkassette, 1 Flurlampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendüle-Uhr billig abzugeben 8233 Sedanplatz 6, Hth. 2, r.

Sechs schwarze geschn. Stühle, a. f. bess. Ladengeschäft geeign., preiswert zu verk. Ellenbogeng. 7, H. 1 links. 5779

**Neuer Taschen-Divan**
45 Mk., Chaiselongue 18, mit sch. Decke 25. M., Rauenthalerstr. 6 P. 6191

Hof. zu verk.: 2 vollst. Betten, 1 2thür. u. 1 1thür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Chaiselongue, 1 Küchenschrank, mehrere Tische, Stühle u Spiegel Metzgergasse 29, bei Julius Rosenfeld. 8287

Vollständige Betten, Kommode, Tische, Stühle, Wasch- und Nachttische billig zu verk. Ludwigstraße 3. 8315

8248 **Wegen Geschäfts-Aufgabe**
ist eine vollst. Ladeneinrichtung, gut erhalten, best. in 2 Glasschränken mit Untersatz, je 3 Meter hoch und 4.50 resp. 3,50 lang, mit 8 resp. 6 Glasthüren, 2 Theken mit Glaskast. n. Regale, Schaukasten mit Spiegel, Gaslüstres u. s. w., ganz od. getheilt, billig zu verk. b. **W. Osper,** Ellenbogengasse 4.

Gebrauchtes Sopha und einige Polsterstühle, gut erhalten, sowie Kindersitz- und Liegewagen (wie neu) sehr bill. zu verkaufen Hermannstr. 15, 1. r. 8281

Ein gut erh. **Billard** (Dürfelder) zu verkaufen 7178 Röderstraße 9.

**Neuer Sprungrahmen**
17 M., Wollmatr. 18 M., zu vk. Rauenthalerstr. 6, Part. 7125

Vollst. Spezereiwaaren-Einrichtung, fast neu, preiswerth zu verk. Näh. Ecke Adelheidstr. u. Adolfsallee, im Laden. 6544

Wegen Aufgabe meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0,80 cm Rollendurchm., Abrichtmaschine, 40 cm breit, Dickenhobelmaschine, 40 cm breit, Kreissäge m. Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nöthigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben u. Riemen. Näh. Dotzheimerstr. 76, im Eckladen. 8075

**Wenig gebr. Pianinos**
billig zu verkaufen. 8349
**E. Urbas**, Wörthstr. 1.

**Gespielte**
**Pianinos**
neu herg., darunter 1. Firmen, wie **Blüthner, Bechstein, Rönisch, Kaps etc.** werden b. abgegeben
**Musikhaus**
**Franz Schellenberg,**
**Kirchgasse 33.**
Gegr. 1864. 8025 Teleph. 2458

**Weinfässer,**
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Die bekannt guten
**Herren-, Damen- und Kinder-**
Schuhe in echt Chevreaux, Boxkalf, Wichsleder werden wegen Platzmangels sehr billig verkauft. Als besonderen reellen Gelegenheitskauf empfehle ich einen Posten **gelber Damenschuhe**, früher Mk. 10.50, jetzt zum Einheitspreis v. Mk. **5.—**.
**Neugasse 22, 1 Stiege hoch.**
Bekannt für gute Ware. 8376

Obstkeltern, Mühlen, sowie alle landwirthschaftl. Maschinen, Dezimalwaagen, transportable Gußkessel, Kupferkessel, Oefen u. Herde liefert zu den billigsten Preisen
**H. Kanter**, Eisenhandlung,
1346 Bierstadt.

## Arbeitsnachweis

des **Wiesbadener „General-Anzeiger"** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellengesuche

### Fräulein

aus bess. Familie sucht Stelle als Stütze und zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Offert. sind zu richten an **F. Arthen**, Mengerskirchen, b. Weilburg. 7946

**Verkäuferin**, kath., Anf. der 20er, s. Stellung in einem Galanterie- od. Spielwaaren-Gesch. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen.
Off. unt. **W. 7970** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7970

## Offene Stellen

### Männliche Personen.

Mehrere tüchtige **Maschinenschlosser** erh. sofort lohnende Arbeit. Motorenfabrik **G. Eisenlohr jun.**, G. m. b. H. 1392 Höchst a. M., Königsteinerstr. 69

**Tücht. Tünchergehilfe** gesucht. Näh. Kleiststraße, Neubau **Vogler.** 7087

**Bauschreiner.** Bankarbeiter u. besond. Anschläger auf hoh. Lohn ges. Bauschreinerei Gräf jr., Mainz, Boppstr. 60. 6792

Soliden, zuverlässigen **Fuhrmann**, guter Pferdepfleger, sucht 8370 **R. Münzner**, Hobelwerk, Schierstein erstr. 58.

**Tücht., sol. Arbeiter** per sofort gesucht. 8349 **Otto & Eschenbrenner**, Luisenstraße 22.

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.**
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer**

**Arbeit finden:**
Buchbinder
Gärtner
Küfer
Tüncher
Sattler
Schneider a. Woche
Zimmermann
Herrschaftsdiener
Herrschaftskutscher
Kupferputzer

**Arbeit suchen:**
Gärtner
Heizer
Bureaugehilfe
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

### Weibliche Personen.

**Bierstadt.** Für meine **Trinkhalle** an der **Grenzstraße** suche sof. einen **Verkäufer oder Verkäuferin.** 8267 **Franz Thormann**, Wiesbaden, Riehlstr. 23.

**Ein tücht. Mädchen** sofort gesucht 8277 **Helenenstraße 5**, Restauration.

**Laufmädchen** gesucht. **S. A. Bender**, Wilhelmstraße (Hotel Block). 8303

Ein ordentl. **Mädchen** s. bürgl. Haushalt ges. Jahnstr. 5, 1. 8312

**Einfaches Mädchen**, 17—18 Jahre alt, gesucht 8373 Friedrichstraße 14, 2.

Gewandtes, zuverlässiges **Zimmermädchen** auf sof. od. später ges. 8381 **Pension Grandpair**, Villa Emserstraße 13 und 15.

**Lehrmädchen** für Damen-Confektion gesucht. **E. Enk**, Nerostraße 28, 2. 8115

**Ein Mädchen** für jede Hausarbeit gesucht 8274 Luisenplatz 3, 2. St. r.

**Jüngere Köchin** mit guten Zeugnissen, die selbstständig kocht und neben Hausmädchen auch Hausarbeiten übernimmt, zum 15. Sept. ges. 8231 Oberst Sieg, Fischerstr. 1.

**Tücht. Mädchen vom Lande** für Hausarbeit und Mithilfe im Laden gesucht. Näh. Hellmundstraße 42, Laden. 8230

**Taillenarbeiterinnen** bei gutem Lohn sof. gesucht. Mühlgasse 13, 2. **Dielmann.** 8093

**Zuverl. Mädchen** tagsüber, eventl. Nachm. zu einem Kinde gesucht Scharnhorststraße 12, bei **Eichhorn.** 8346

**Tücht. Alleinmädchen** gesucht Scharnhorststraße 12, bei **Eichhorn.** 8347

**Lehrmädchen** ges. **M. Knögel**, Damenschn., Yorkstr. 3, 2 8152

**Junges Mädchen**, m. Nähen geübt, sowie Lehrmädch. gesucht 6383 Tannusstraße 27, 2.

Tüchtige **Weißzeug-Näherinnen** find. in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. **Carl Claes.** Bahnhofstr. 10. 6246

Hausmädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen finden sofort gute Stellen. Näh. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Karlstraße 28, Mtb., Part. 6744

**Tüchtige Zeitungs-Trägerinnen gesucht.** Zu melden in der Expedition. **Wiesbadener General-Anzeiger.**

**Ein Alleinmädchen** gesucht 6989 Adolfsallee 30, 3.

Ein Bügelmädchen ges. Sedanstraße 13, Mtb., 1 St. r. 3198

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Aides, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2685. 8044

**Christliches Heim** 1240 **u. Stellennachweis**, Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie ebenerzeit gute Stellen angewiesen.

**Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon **2377.** Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,** nicht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

**Abtheilung II.**
**A. für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comtoristinnen Verkäuferinnen, Büromädchen, Sprachlehrerinnen.
**B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.** Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
**C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantköchin, 70 Mk., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Ein in jeder Beziehung **tücht. Zeichner und Maler**, selbständig im Entwurf, flotter Dekorationsmaler für Schriften, Ornamenten, Binnen, Reklamemalereien, übernimmt zum bill. Preise jeder Art Vervielfältigungen von Bauzeichnungen, Musterkatalogen, Möbelzeichnungenn, Entwürfe für Bauschlosser rc.
Offert. u. „Zeichnung" an die Exped. d. Bl. 8286

**Junger Mann** wünscht **Piston** bezw. **Trompete** zu erlernen Off. mit Honorarangabe zu richten unter **M. G. 8373** an die Exp. d. Bl. 8379

## Verschiedenes

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, Blousen, Kinderkleidern, auch Knabenanzügen Karlstr. 1, Frontsp., bei **Ph. Hoffmann.** 8266

**Wäsche** z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht). 751 Roonstraße 20, Part.

Kleider, Knabenanzüge, Weißzeug w. gut und billig angefertigt 7994 Kirchgasse 19, 3. St. l.

**Wäsche** z. Waschen u. Bügeln wird angenommen. **Egenolf**, Plattenstraße 52. (Postkarte genügt.) 6473

Nähearbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. 6975

**Näherin** hat noch einige Tage zu besetzen im Flicken und Umändern von Kleidern 8136 Jahnstraße 16, 3.

**Damenfrisieren** (Ondulation) wird gründlich gelehrt. Michelsberg 20, 3. 8172

**Tüchtige Phrenologin** a. P. Sichere Deutung. 7986 Rauenthalerstr. 6, 2, l.

**Brautausstattungen** werden in und außer dem Hause gestickt, per Tag 3 Mk. 6208 Yorkstr. 9, Part. links.

Alle **Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten** w. gut ausgeführt 7166 Bleichstraße 13.

**Umzüge** per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie 6501 **Ph. Riun**, Rheinstr. 42, S., P.

**2 Arbeiter** können noch guten Mittagstisch erhalten 4653 Clarenthalerstr. 3, P.

Berühmte **Kartendeuterin**, sicheres Eintreffen jeder Anzelegenheit. 102 Frau **Nerger Wwe.**, Nettelbeckstr. 7, 2 (Ecke Yorkstr.

**Sie essen u. trinken gut** in meinen Weinstuben **Liebfrauenplatz 12** am Dom. 327 **Franz Kirsch, Weinhandlung, Mainz.**

**Schul- Schul-** **Anzüge, Hosen u. Schuhe** kaufen Sie staunend billig 8377 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

**Jede Woche zwei neue Reisen.** Ausgestellt vom 3. bis 9. September 1905.
Serie I: Ein bequem interessanter **Besuch von Budapest.**
Serie II: Eine Reise in der **Bolivanisch. Cordillere.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg Schüler 15 u. 25 Pfg.
**Abonnement.** 8029

Ganz **umsonst** ist Reklame, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch bei mir wird Sie aber befriedigen. Durch Ersparniß der Ladenmiethe und **Gelegenheitskäufe** offerire ich:
**1 Posten Herren- und Jünglings-Anzüge** nur neueste Muster und gute Verarbeitung, teilweise auf Roßhaare gearbeitet (Ersatz für Maß), zu sehr billigen Preisen. Herren- und Jünglings-Lüstre-, Leinen- und Loden-Joppen staunend billig. Herren- u. Jünglingshosen, früherer Preis 9, 12, 15 Mk., jetzt zur Hälfte desselben. Knaben-Stoff- u. Waschanzüge, einzelne Blousen u. Hosen in gr. Auswahl. Einzelne Saccos, Westen u. sehr gute schwarze Hosen **für Kellner.** 5534
**Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Kein Laden. Kein Laden**

**Haus** mit gutgehender Bäckerei Krankheitshalber sofort zu verk. Näh. Webergasse 15, 2. 8340

Die prachtvolle **Villa**, Gustav Freitagstraße 17, ist sofort f. den festen Preis von 145000 Mk. mit 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich.** 7933 Hellmundstr. 53.

Nahe Wiesbad., herrliches im Walde gelegenes Wohnhaus mit 8 Zim., Küche, Speisezim., elektr. Licht, gutem Trinkwasser, 60 Rth. Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftssitz od. Luftkurort eign., für 20,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 53. 7110

**Rentables Haus** mit guter Bäckerei sehr preisw. zu verkaufen. Näh. **H. Scheurer**, Biebrich a. Rhein, Wilhelmstraße 24, 2. 1330

**Zu verkaufen** Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Besichtigung jederzeit. Näheres daselbst 2268 **Max Hartmann.**

**Neues Haus** mit Garten für Mk. 14,000.— zu verkaufen. Näheres bei 1349 **H. Scheurer**, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

**Vorzügliches Gasthaus** am Rhein, mit Inventar, wegen besonderen Familienverhältnissen sofort für den billigen Preis von 145 000 Mk. zu verk. Verbrauch an Bier 500 Hkl., Branntwein 25 Hkl., Wein 3—3½ Stück ohne Flaschenweine, 1500 Fl. Mineralwasser, 25—30 Mille Cigarren, 7000 Mk. Logiseinnahmen, 20 Zim. mit 25 Betten incl. Gefl. Offerten nur von Selbstreflektanten sub **H. S. B. I** postlagernd Berl. Hof. 1318

**Schöne Villa** mit Garten, am Rhein, 14 schöne Wohnräume, für Mk. 35,000.— zu verkaufen. Näheres bei 1350 **H. Scheurer**, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

**Rentables Haus,** frequente Lage, Nahe Wald u. elektr. Bahn, zu verk. Laden kann eingerichtet werden.
Offerten von Selbstkäufern unter **W. 7959** an die Expedition d. Bl. 7959

**Rentables Haus** mit M. 3000 Ueberschuß bei M. 12,000 Anzahlung. Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 M. Anzahlung zu verk. durch 6859 Sensal **P. A. Herman**, Sedanplatz 7. Tel. 2214.

**Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeign.** verkaufe ich mein im **Zentrum Wiesbadens**, nahe dem Rathause gelegenes **schuldenfreies Grundstück** für 420,000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **R. C. 4142** an den Generalanz. 4142

**Terrains,** in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offerire preiswert an Selbstreflektanten. Gef. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. **S. W. 3526** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3527

**Ein Gartengrundstück,** 2 Morgen mit kl. Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingefriedigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Bauterrain geeignet. Pläne vorhanden.
Offert. u. **E. G. 5995** an die Exped. d. Bl. 6002

**Mit 4000 M. Anzahlung** offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, ganz mit Werkstätten und Ueberschuß. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub Chiffre W. W. 3528 bei der Exped. d. Bl. einreichen. 3528

## Grundstück-Gesuche.

Kl. Haus in der Nähe Wiesbadens sof. zu kaufen ges. N. in der Exped. d. Bl. 6796

**Lagerplatz** für Baugeschäft ges. mögl. Mainzer oder Biebricherstr. Gefl. Off. u. **O. H. 5860** an d. Exp. 5860

## Hypotheken-Verkehr.

### Angebote.

**10,000 Mk.** auf gute 2. Hypoth. am 1. Okt. oder 1. Januar 1906 auszuleihen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

**Geld** bis zu 300 M. disk. u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Irmler Berlin, Jitschinerstraße 92 Anerkennung. 1240/261

**Mk. 12,000.—** auf gute Hypothek zu vergeben durch 1368 **H. Scheurer**, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

**12,000 u. 10,000** Mk. auf 2. Hypothek. für die Stadt, **6000** Mk. als 1. oder 2. Hypothek. aufs Land zu billigem Zinsfuß zu vergeb. Näh. durch Daniel Kahn, Seerobenstr. 6, 1. Auskunft zwisch. 1—3 Uhr 8302

**M. 6000.—, „ 8000.—, „ 10,000.—, „ 20,000.—, „ 25,000.—, „ 30,000.—** auf **2. Hypotheken** zu vergeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1. Fern r. 2188 Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

**Geld-** Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Rückzahlung. Rohlmann, Berlin 136, Pragerstr. 29, Rücks. 290/118

Ich will einen in kurzer Zeit fälligen Restkaufschilling von 30 000 Mk., sowie eine bereits am 1. Oktober fällige Cession von 25 000 Mark mit Nachlaß verkaufen. **Fritz Rückert**, Moritzstr. 4 8808

## Grundstück-Verkehr.

### Angebote.

Auf einem größeren Dorfe Hess.-Nassaus, in der Nähe des Rheines, ist umständehalber **1 Wohnhaus** nebst dazu gehörigen Nebengebäuden u. einem gutgehenden Colonialwarengeschäft zu verk. Bedingungen sehr günstig. Sehr geeignet für pension. Beamte. Off. unter **C. W. 1388** bef. die Exp. d. Bl. 1388

**Günst. Gelegenh. f. Schlosser!** Bau- u. Maschinenschlosserei m. Haus, Werkst. (8 Gesellen und Lehrl.) u. großer Remise in einem Städtchen d. Regierungsbez. Wiesbaden zu verk. Elektr. Betrieb, neueste Maschinen u. gute Kundschaft vorhanden. Sich. Existenz. Kaufpreis M. 30,000. Off. unt. **B. 621** an die Exp. d. Bl. 1373

**Prima Gastwirthschaft** mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftsstraße, für Mark 95,000.— zu verk. Anzahlung Mark 15.000.—. Mietertrag Mk. 6000.—. „Sichere Existenz". Off. erb. sub **H. S. B.** postl. Berliner Hof. 1367

**Kleine Villa zu verkaufen.** Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6—8 Zimmer und reichl. Zubehör, elektr. Licht rc. Näh. Schützenstr. 1. 2269 **Max Hartmann.**

**Clarenthal ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.** Ich **verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain, am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.** Erbitte Offerten unter **C. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl.** 4229

## Hypotheken-Gesuche.

Auf ein gutgehendes, in bester Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant**, in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und eine 2. Hypotheke v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

**Gesucht Mk. 15—18 000** auf sehr gute 2. Hypoth. Pünktlichste Zinszahlung. Off. u. **B. 1** postlag. Biebrich a. Rh. 1206

Welch' Edeldenkender leiht einer Frau **200 Mk.** Zinsen und Sicherheit. Offerten u. **H. H. 8362** an die Exped. d. Bl. 8362

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur** von **L. Winkler**, 1507 **Bahnhofstraße 4, sucht** gegen vorzügliche 2. Hypotheke **10,000 M.** und **28,000 M.** à **5 pCt.** auf **gute Objekte** nach **50 pCt. Beleihung** 1. Stelle.